

Neu-Braunfelsener Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 56.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 20. August 1908.

Nummer 45.

Der Prohibitionskampf.

Einigkeit.
Vorwahl und Staatsconvention sind vorüber. In der Vorwahl wurden 142,614 Stimmen für und 89,335 Stimmen gegen die Anordnung einer Prohibitionswahl abgegeben; also 3279 Stimmen mehr für die Anordnung, als dagegen. Vor der Vorwahl sagte und schrieb ich, daß große Gefahr vorhanden sei, gegen die jeder Freund der persönlichen Freiheit in der Vorwahl kämpfen sollte. Politische Führer, die alles in ihrer Macht thaten, um freiheitlich gewählte Wähler von der Vorwahl abzuhalten, machten sich darüber lustig, und einige sagten, daß es am besten sei, die Anordnung einer Prohibitionswahl herbeizuführen, um Prohibition dann bei der allgemeinen Abstimmung zu schlagen. Diesen Führern verbanden die Prohibitionisten ihren Erfolg in der Vorwahl. Infolge der Agitation dieser Führer blieben in Gillespie County annähernd 1200 Wähler von der Vorwahl weg, in Kendall County 600, in Comal County 200, in Bexar County 4000 und in Guadalupe County 1500; was in diesen fünf Counties allein einen Verlust von 7500 liberalen Stimmen bedeutet, die den Antiprohibitionisten eine Mehrheit von 4000 Stimmen gegeben hätten.

Zur Anordnung einer allgemeinen Abstimmung über ein Prohibitions-Amendment ist eine Zweidrittel-Mehrheit in beiden Abteilungen der Legislatur erforderlich. Die freiheitlich gesinnten demokratischen Legislatur- und Senats-Candidaten verpflichteten sich, sich nach den Wünschen ihrer Bezirke zu richten, und nicht nach dem Resultat der Abstimmung im ganzen Staate. Mehr als ein Drittel der Bezirke im Staate gaben Mehrheiten gegen die Unterbreitung eines Prohibitions-Amendments ab; wenn die Gesetzgeber aus diesen Bezirken ihr den Wählern gegebenes Versprechen halten, wird es also doch keine Prohibitionswahl geben.

In einer solchen Wahl hätten wir nichts zu gewinnen und alles zu verlieren. Siegen wir bei einer solchen Abstimmung, so haben wir nur, was wir jetzt schon haben, nämlich das Recht, zu trinken, was wir wollen. Werden wir geschlagen, so verlieren wir dieses Recht. Da wir bei einer solchen Wahl nichts gewinnen können, außer was wir ohne dieselbe auch haben, und viel verlieren können, so wäre es töricht, sie herbeizuführen zu befehlen, wenn wir es vermeiden könnten. Die freiheitlich gesinnten Legislatur-Mitglieder sollten daher unbedingt gegen die Anordnung einer solchen Wahl stimmen.

In der demokratischen Staatsconvention in San Antonio wurde Herr A. B. Storey von Lockhart als Staats-Vorsitzender der demokratischen Partei in Texas gewählt. Herr Storey ist einer der stärksten Antiprohibitionisten im Staate, ein fähiger, kluger Kopf und ein so guter Freund der persönlichen Freiheit, wie irgend einer von uns Deutschamerikern; seine Wahl war ein entscheidender Sieg der freiheitlich gesinnten Faktion in der Staats-Convention. Herr Storey wurde nicht gewählt, weil die Antiprohibitionisten in der Staatsconvention in der Mehrheit waren, denn die Prohibitionisten hatten bei weitem die meisten Delegaten da. Aber die prohibitionistische Faktion spaltete sich wegen der Bailey-Frage und ermöglichte es dadurch den Antiprohibi-

tionisten, die Wahl eines guten Freundes der persönlichen Freiheit als Leiter der demokratischen Partei im Staate durchzuführen. Die Uneinigkeit der Prohibitionisten war in diesem Falle ein Vortheil für die Antis, gerade wie die Uneinigkeit der Wähler in Bezug auf die Vorwahl ein Vortheil für die Prohibitionisten war. Hätten nur noch 3280 Antiprohibitionisten im ganzen Staate sich uns in der Vorwahl angeschlossen, so hätten wir gewonnen, und wir würden für längere Zeit Ruhe haben.

Sollte die Legislatur aber doch eine Abstimmung über Prohibition anordnen, so müssen wir eben, so gut wie es geht, zusammenhalten und die Sache niederzukämpfen versuchen. Viele behaupten, daß die Antiprohibitionisten bei einer solchen Wahl nicht verlieren können. Wer die Vorgänge aber genau beobachtet hat, muß zugeben, daß die Prohibitionisten gute Aussicht haben zu gewinnen. Sie arbeiten besser als wir Antis. Sie haben die Kirchen im ganzen Staate, mit Ausnahme der katholischen und lutherischen. In jedem County sind von einer bis zu hundert prohibitionistische Kirchen. Jede dieser Kirchen hat einen Prediger, der sechs Tage in der Woche fast nichts anderes zu thun hat, als in seiner Nachbarschaft für Prohibition zu agitieren. Das Hauptquartier der Prohibitionisten hat alle Namen und Adressen dieser Prediger und kann durch Circulare leicht und schnell eine ganze Streitmacht mobil machen. Durch ein einziges Circular, das sie im Januar an alle diese Prediger schicken, können sie veranlassen, daß alle Prohibitionisten ihre Kopfsteuer bezahlen; denn jeder Prediger kann dann darauf achten, daß kein Prohibitionist in seiner Gemeinde dieses unterläßt. Da die Antiprohibitionisten keine solche Hilfe haben, ist es schwierig, alle ihre Leute zur Zahlung der Kopfsteuer zu veranlassen. In einigen Gegenden, wie in Comal County, kann das allerdings leicht geschehen, aber in anderen Counties werden es wieder viele Antis vergessen, was auch dieses Jahr. In diesem Jahre hatten viele Prohibitionisten ihre Kopfsteuer nicht bezahlt; hierdurch mögen wohl an die 75,000 von der Vertheilung an der Vorwahl ausgeschlossen gewesen sein. Jetzt, da der Kampf im Gange ist, wird schon dafür gesorgt werden, daß alle ihre Kopfsteuer bezahlen. Außerdem befindet sich der größere Theil der Negers unter der Kontrolle und dem Einfluß prohibitionistischer Prediger, und ungefahr drei aus vier Negern würden für Prohibition stimmen.

Es sollte daher klar sein, daß es am sichersten und besten ist, die Wahl überhaupt nicht anzuordnen. Drum ist es nöthig, solche Freunde der persönlichen Freiheit wie Giesen und Weinert in die Legislatur zu schicken, welche versprochen haben, sich in dieser Sache nach ihren Districten zu richten. In Herrn Giesens District wurden 880 Stimmen für und 1579 Stimmen gegen Submission abgegeben; in Herrn Weinerts District, 3106 Stimmen dafür und 5022 dagegen. Beide Herren werden gegen Submission stimmen, wenn die Frage in der Legislatur vorkommt. Dasselbe werden die übrigen freiheitlich gesinnten Candidaten thun. Der Kampf ist noch nicht verloren; durch Zusammenhalten und Wachsamkeit können wir uns unsere persönliche Freiheit auch noch fernerehin erhalten.

F. J. M a i e r,
Vorsitzender der Antiprohibitionisten-Liga des 21. senatorischen Districts.

Die republikanische Plattform.

Die in der republikanischen Staats-Convention in Dallas angenommene Plattform enthält die folgenden Empfehlungen:
Abkündigung des Gesetzes, welches die Versicherungsgesellschaften zwingt, einen Theil ihrer Gelder im Staate anzulegen und zu versteuern (Robertson Insurance Law).
Abkündigung der Steuer auf Einnahmen der Eisenbahnen und anderer „Public Service“-Corporationen.

Herabsetzung der Franchise-Steuern und Freibriefs-Gebühren von Corporationen.
Erleichterung der Bildung und Vergrößerung von Corporationen.
Abkündigung der Steuer-Commission und des Revenue-Agenten.
Abkündigung des Gesetzes, welches die Versteigerung von Eigentum zum vollen Werthe verlangt.
Der Staat soll keine Sicherung für Bank-Depositen gewähren.
Keine Ausnahme eines Amendments in die Constitution, wenn nicht von zwei Dritteln beider Abteilungen der Legislatur zur Abstimmung unterbreitet und von einer Majorität der Wähler angenommen. Die Partei ist besonders dagegen, daß eine Amendment durch Initiative und Referendum (Beauftragung und Abstimmung durch das Volk) angebahnt wird, wie es seitens der Demokraten in der letzten Vorwahl geschah, erklärt sich deshalb gegen die Unterbreitung einer Prohibitions-Amendments durch die 31. Legislatur und befürwortet strengere Local Option- und Lizenzgesetze.
Abkündigung des Textbücher-Gesetzes.
Der Staat soll die Schulbücher unentgeltlich liefern.
Vereinfachung des Wahlgesetzes.
Separate Wahlen für Richter, Erhöhung der Gehälter von Districtrichtern und höheren Richtern und Vergütung ihrer Auslagen, wenn sie anderswo als in ihrem eigenen County die Gerichtsverhandlungen leiten.
Schnelleres Verfahren in Criminalprozessen.
Den Eisenbahnen soll gestattet sein, Predigern, Deputy-Sheriffs, Einwanderungs-Agenten, Lehrern und Leuten, die ihre wohltätigen Zwecke verfolgen, Freipässe zu geben, und für Zeitungsanzeigen mit Frachtaraten zu bezahlen.
Abkündigung des County-Schulmeister-Amtes.
Jährliche Geldbewilligungen für Staatsmiliz.
Liberale Geldbewilligungen seitens der Bundesregierung für texanische Wasserwege.

Die demokratische Plattform.

Die in der demokratischen Staats-Convention in San Antonio angenommene „Plattform“ enthält die folgenden Empfehlungen:
Abermalige Unterbreitung eines Amendments, durch dessen Annahme die Legislatur ermächtigt sein würde, nachstehende Bittinnen und Frauen von conföderierten Soldaten zu unterstützen.
Sicherung der in Banken deponierten Gelder.
Vereinfachung des Verfahrens in den Gerichten, so daß diese billiger und schneller arbeiten.
Liberale Fürsorge für Schulen.
Bemühtige und gerechte Gesetze für Eisenbahnen und Kapitalanlagen.
Weniger und besser bezahlte Gesetzegeber.
Die Einrichtung von mehr land-

wirtschaftlichen Versuchstationen, besonders in Central-, West- und Nordwest-Texas.

Verbesserung der Gesetzgebung betreffend das öffentliche Gesundheitswesen.

Gesetzgebung betreffend Röhrenleitungen und Canal-Compagnien, um Del-Producen und Reisbauer vor Ausbeutung zu schützen.
Besseren Schutz für Fische und Auster.

Anordnung einer allgemeinen Abstimmung über Prohibition, mit der Erklärung, daß die Partei weder für noch gegen Prohibition ist.

Erklärungen in Bezug auf Prohibition.

In einem Wechselblatte lesen wir:

„Der in Dallas tagende Staatsconvent der republikanischen Partei hat sich in seiner Plattform energisch gegen die von den Demokraten empfohlene Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung ausgesprochen.“

In diesem kurzen Sage ist Verschiedenes nicht richtig.

In der demokratischen Plattform wird die Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung nicht empfohlen. Im Gegentheil heißt es in dieser Plattform sogar ausdrücklich, daß sich die demokratische Partei nicht für und nicht gegen einen solchen Zusatz erklärt. Diese Plattform verlangt nur die Anordnung einer allgemeinen Wahl, bei welcher das ganze Volk von Texas, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit, diese Frage entscheiden kann. Wir, und die demokratischen Legislatur-Candidaten, deren Wahl wir befürworteten, sind gegen die Anordnung einer solchen Wahl, aber die „einzige“ deutsche republikanische Zeitung im Staate hat sie energisch befürwortet.

In Bezug auf die Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung sagt die republikanische Plattform, daß eine solche Amendment der Constitution durch Anordnung einer allgemeinen Wahl durch Zweidrittel beider Abteilungen der Legislatur und durch nachfolgende Ratifizierung seitens einer Mehrheit der Wähler stattfinden sollte, und nicht anders. Das ist jetzt Gesetz, und ist das einzige Verfahren, wodurch der Staatsverfassung ein Prohibitions-Zusatz einverleibt werden kann. Die republikanische Plattform sagt nicht, daß sie gegen den Prohibitions-Zusatz ist, sondern, daß sie dagegen ist, daß ein solcher Zusatz in irgend einer anderen, als in der oben angegebenen Weise in die Constitution aufgenommen werde. Sie erklärt sich gegen Submission ausdrücklich nur deswegen, weil die Demokraten auch in der Vorwahl darüber abstimmen ließen, und die Sache nicht der Legislatur überließen. Außerdem erklärt sich die republikanische Plattform für verschärfte Local Option-Gesetzgebung und für strengere Gesetze zur Regulierung der Wirtschaften; und Strafen für Wirtche sollen so streng gemacht werden, daß es keiner mehr wagt, „ungehorsam“ zu sein. Damit alle unsere Leser sich selbst überzeugen können, bringen wir nachfolgend die demokratische und die republikanische Platte in der ursprünglichen englischen Fassung, sowie auch in deutscher Uebersetzung.

Die demokratische Platte:

„We demand the submission by the Thirty-first Legislature of the state of Texas of a constitutional amendment to the people of the

state of Texas, for their adoption or rejection, prohibiting within the state of Texas the manufacture, sale, gift, exchange and interstate shipment of spirituous, vinous and malt liquors, and medicated bitters capable of producing intoxication, except for medicinal and sacramental purposes.

We recommend that the prohibition amendment demanded by the recent primary election be submitted to all qualified voters at a special election, to be held in 1909. We declare that at such election a vote for or against the amendment shall not be considered a test of Democracy, as it is not the purpose of this convention to commit the Democratic party for or against state prohibition.“

In deutscher Uebersetzung: „Wir verlangen, daß die 31. Legislatur des Staates Texas dem Volke dieses Staates einen Verfassungszusatz zur Annahme oder Ablehnung unterbreite, welcher im Staate Texas die Herstellung, den Verkauf, das Weggeben, Vertauschen und Versenden innerhalb des Staates von Spirituosen, Wein, Malzgetränken und berauschenden „Bitters“ verbietet, außer für medizinische und sacramentale Zwecke.“

„Wir empfehlen, daß das in der letzten Vorwahl verlangte Prohibitionsamendment allen stimmberechtigten Wählern bei einer Spezialwahl im Jahre 1909 zur Abstimmung unterbreitet werde. Wir erklären, daß bei solcher Wahl das Stimmrecht für oder gegen das Amendment nicht als Probe der Demokratie betrachtet werden soll, denn es ist nicht die Absicht dieser Convention, die demokratische Partei für oder gegen Staatsprohibition zu verpflichten.“

Die republikanische Platte:

„The Constitution of the State of Texas provides that it shall be amended by a two-thirds vote of both Houses of the Legislature proposing and a majority of voters subsequently ratifying any amendment. We are opposed to its being amended in any other way, and especially by the initiative and referendum method now being pursued by the Democratic party, and which, if successful, will form a dangerous precedent and tend to destroy sacred rights now preserved by the Constitution. We are therefore opposed to the submission by the Thirty-first Legislature of a State-wide Prohibition amendment, but instead thereof do favor the enactment of such legislation of fair and rigidly-enforced local option and license laws which provide penalties for their violation so severe as to compel their obedience and afford the utmost protection to society.“

In deutscher Uebersetzung: „Die Constitution des Staates Texas schreibt vor, daß sie durch Vorschlag eines Zweidrittel-Votums beider Abteilungen der Legislatur und nachfolgende Gutheißung des Amendments durch eine Mehrheit der Wähler abgeändert werden soll. Wir sind dagegen, daß sie in irgend einer anderen Weise abgeändert wird, und besonders durch die Methode der Volksbeauftragung und Volksabstimmung, wie sie jetzt von der demokratischen Partei ausgeübt wird, und welche, wenn erfolgreich, einen gefährlichen Präcedenzfall bilden und die Tendenz haben würde, jetzt von der Constitution gewährte heilige Rechte zu zerstören. Wir sind deshalb gegen die Unterbreitung einer Staats-Prohibitions-Amendments durch die 31. Legis-

latur, sondern befürworten anstatt dessen die Annahme gerechter und streng durchgeführter Local Option- und Lizenz-Gesetze, welche so strenge Strafen für ihre Uebertretung festsetzen, daß sie Gehorsam erzwingen und der Gesellschaft den größtmöglichen Schutz bieten.“

Bermannsföhne-Stipendien.

Das Bermannsföhne-Comite für deutsche Sprache hat auch dieses Jahr wieder Stipendien zu vertheilen an junge Leute, die sich an den Lehrerseminaren in San Marcos und Huntville und auf der Staatsuniversität speziell für den Unterricht in Schulen ausbilden, in denen auch Deutsch gelehrt wird.

Dieses Comite besteht aus den Herren W. L. Eichholz von Cuero, C. A. Goeth von San Antonio und G. F. Dheim von Neu-Braunfels. Da es dem Comite mit der Bedingung, daß dem Orden daraus keine Unkosten erwachsen, anheimgestellt worden ist, seine Mitgliederzahl zu vermehren, hat es sich durch die Ernennung der Herren W. A. Trendmann von Bellville, H. H. Arnold von San Antonio und Dr. Hilgärtner von Austin ergänzt.

Applicanten für Stipendien haben sich einer Prüfung in Deutschen zu unterwerfen. Die Stipendien werden an diejenigen Applicanten ausbezahlt, welche diese Prüfung am besten bestanden.

Die Prüfungsgegenstände für solche, welche die Seminare in San Marcos und Huntville zu besuchen gedenken, sind: 1. Deutsch sprechen, 2. Lesen, 3. Dictat, 4. Aufsatz, 5. Uebersetzen vom Englischen ins Deutsche.

Die Prüfung für Applicanten auf der Universität ist schwieriger und erfordert gründliche Kenntniss der deutschen Grammatik.

Applicanten, welche nach San Marcos gehen, müssen sich vor dem 1. October prüfen lassen und können sich bei Herrn Goeth, Herrn Eichholz oder Herrn Dheim melden. Jeder dieser Herren hat selbst zu bestimmen, an welchen Tagen er die Prüfung vornehmen will.

Um den Applicanten Reisekosten und dem Orden Auslagen zu ersparen und aus andern Gründen wurde in Betreff der Prüfung der Applicanten, welche das Lehrseminar zu Huntville und die Universität besuchen, folgendes beschlossen.

Die Prüfung der Applicanten, die nach Huntville gehen, findet nach Beginn des ersten Semesters zu Huntville statt.

Die Prüfung der Applicanten auf der Universität findet nach Beginn des zweiten Semesters in Austin statt.

Alle Stipendien werden erst nach Beginn der Wintersemester ausbezahlt, und die Empfänger müssen sich verpflichten, dem Studium der deutschen Sprache besondere Aufmerksamkeit zu widmen und, nachdem sie die Lehranstalt verlassen, Anstellung in Schulen zu suchen, in denen sie Deutsch unterrichten können.

Alle Bewerber, welche das Lehrseminar in San Marcos zu besuchen gedenken und von dem Unterzeichneten geprüft zu werden wünschen, werden hiermit höflich ersucht, an irgend einem Donnerstag, Freitag oder Samstag Nachmittag vor dem 1. October in der Office der Neu-Braunfelsener Zeitung zu erscheinen und Tinte, Feder und Papier mitzubringen.

Achtungsvoll,
G. F. D h e i m,
Vorsitzender des Bermannsföhne-Comites für deutsche Sprache. 452

Legationssches.

Der County Clerk von Berar County hat Verträge für die folgenden Baare ausgestellt: Alois Braun und Paula Schattner; Wm. Bok und Alwine Anderlig; R. A. McDonald und Ida L. Schramm.

In Lockhart soll bald eine tägliche Zeitung herausgegeben werden.

In Guadalupe County ist die Steuer rate auf 25 Cents pro \$100 festgesetzt worden.

In Cibola starb nach kurzem Krankenlager Alexander, Sohnlein von Herrn und Frau Arthur Schulz, im Alter von 4 Jahren und 9 Monaten.

Herr Joseph Stanzel von Galveston, der von der republikanischen Staats-Convention als Candidat für das Amt des Land-Commissärs nominiert wurde, hat die Nominierung abgelehnt.

Beim Baumwollladen in Neu-Berlin erlitt Dekar Freitag schwere Verletzungen am Arm. Freitag stand auf dem Wagenrade, und die scharfen Haken des Krans hingen neben ihm; er glitt aus und die Haken drangen ihm in den Arm, so daß er in der Luft hing. Er wurde behufs ärztlicher Behandlung nach Laverina gebracht.

Die Steuer rate für Caldwell County ist auf 37 Cents festgesetzt worden.

Unfälle.

G. W. Harlowe, East Florence, Ala., schreibt: „Fast 7 Jahre war ich mit einem Hautleiden geplagt, welches fast unerträgliches Jucken verursachte. Ich konnte weder arbeiten noch in Ruhe schlafen. Nichts gab mir dauernde Binderung, bis ich Hunt's Cure probierte. Eine Application gab Binderung, eine Bädche kurte mich, und seit einem Jahre habe ich nicht gespürt. Ich bin unfähig dankbar.“ Hunt's Cure ist ein garantiertes Mittel für alle juckenden Hautleiden. Preis 50c.

J. I. Tettering wurde in der republikanischen County-Convention von Dallas County als County-Annal nominiert, hat aber die Nominierung abgelehnt, weil er Demokrat ist.

Die Steuer rate in Fayette County beträgt 20 Cents auf \$100.

Die Commissioners Court von Caldwell County hat einen Contract mit T. S. Hodges für den Bau eines Gefängnisses abgeschlossen, welches \$22,480 kosten soll. Das Gebäude soll in 4 1/2 Monaten fertig sein.

Um ein Haar hätte die Luftschifferin Pearl Lavon, die Gattin des Tauchers F. B. Sexton im Lake Cliff Park ihr Leben eingebüßt, und nur der Beistand gegenwart und Taucherkunst ihres Gatten hat sie es zu verdanken, daß sie dem Tode des Ertrinkens entziffen wurde. Auf dem Bergnigungsprogramm des Lake Cliff Parks stand eine Ballonweiffahrt zwischen Prof. Chet Baldwin und einem anderen Ballonisten, doch war letzterer nicht erschienen und Mademoiselle Lavon, die eine erfahrene Ballonistin ist, erbot sich, an dessen Stelle den Aufstieg zu unternehmen. Die beiden Ballons wurden gefüllt und erhoben sich in die Lüfte. Herr Sexton, der den Ballon seiner Frau genau beobachtete, bemerkte sofort, daß der Ballon nicht genügend gefüllt war und befürchtend, derselbe würde herabstürzen, rief er ihr zu, sich mit dem Fallschirm herabzulassen, was diese auch that. Aus einer Höhe von 200 Fuß schloß die Frau, die sich mitten über dem See befand, herab, der Schirm funktionierte, nicht und die Frau sank sofort unter, ohne jedoch wieder an die Oberfläche zu kommen. Sexton entledigte sich sofort seiner Overkleider und Schuhe, sprang in's Wasser und schwamm nach der Stelle, wo die Frau versunken war. Hier tauchte er unter und es gelang ihm erst nach Verlauf mehrerer banger Minuten, den leblosen Körper der Verunglückten an die Oberfläche zu bringen, wo es dem Parkarzt nach halbstündiger Anstrengung gelang, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen. Sexton fand den Körper seiner Frau auf dem Grund

de des Sees, wo derselbe von der eisernen Trapesstange festgehalten wurde. Er mußte diese erst loschnallen und den Körper von dem Fallschirm befreien, bevor es ihm gelang, mit seiner Last die Oberfläche zu erreichen. Im Ganzen hatte der Vorgang etwa 3 1/2 Minuten in Anspruch genommen und die nach Tausenden zählende Zuschauermenge hatte gelaubt, daß beide den Tod im See gefunden hätten. Unter den Zuschauern scheint sich auch ein geriebener Spitzhube befunden zu haben, denn als Sexton seine Klein der wieder anziehen wollte, gewahrte er den Verlust seiner goldenen Uhr und Portemonnaies, welche letzteres eine Summe Geld enthielt.

Mrs. Collins u. Mrs. Moran.

In allen Theilen des Landes worden Leute mit einem ausgezeichneten Mittel für Magen-, Leber- und Verdauungsbeschwerden und für die schlimmsten Fälle von Indigestion und Verstopfung bekannt. Mrs. Minerva K. Collins von Dewey, Ill., und Mrs. V. Moran von Kansas City, Kan., wohnen tausend Meilen auseinander, aber sie stimmen überein, daß das beste Mittel für diese Leiden Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist, das große vegetabilische Abführmittel. Wird absolut garantiert, wer es erst probieren will, schreibe um freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bld., Monticello, Ill. In allen Apotheken 50c und \$1.00.

Der frühere Staats-Schulinspektor Arthur Lefevre, welcher in den letzten Jahren die Schulen in Victoria leitete, ist als Superintendent der öffentlichen Schulen in Dallas gewählt worden, mit einem Jahresgehalt von \$3000.

In Gonzales wurde Rufus Murphy zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er eine Spielhölle betrieben hatte.

In Ottine werden sich am 26. August Herr Ed. Reslony und Fel. Broche die Hand zum Bund für's Leben reichen.

Sie liebt gute Sachen.

Mrs. Chas. E. Smith, West Franklin, Maine, sagt: „Ich liebe gute Sachen und habe Dr. King's New Life-Billets als Familienmittel adoptiert, weil sie gut sind und leicht und angenehm wirken.“ Zu haben in B. E. Voelckers Apotheke. 25c.

Besucher-Liste.

Die leidige Politik hat in den letzten Wochen soviel Raum und Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, daß die Liste unserer Besucher immer und immer wieder zurückgedrängt wurde. Unter den geschätzten Lesern, Leserinnen und Freunden der Neu-Braunfelsener Zeitung, die uns seit unserm letzten Berichte mit ihrem geschätzten Besuche beehrten, befanden sich: Chas. Boges, Chas. Borchers, Hy. Bender jr., Otto Wahl, Carl Schulze, F. Popp, J. W. Carnest, Walter Kohlenberg, Gregorio J. M. Cardona, P. E. Lopez, Wm. Jentsch, E. A. Eiband, Chr. Walter, R. D. Alves, F. G. Blumberg, H. Streuer, F. Blumberg, S. Fischer, L. F. Lafrenz, Paul Koch, M. Voje, Alfred Staats Wiedner, Frau Th. Medel, Senator Wm. Clemens, W. Eberhard, D. Baetge, Ad. Georg, W. Triesch, Andreas Schwab, Ed. Schwab, U. S. Pfeiffer, F. Friedrichs, Otto Hoerster, W. Tiemann, C. J. Zipp, Hermann Babel, Hanno Faust, R. Wiederslein, Joseph Freisenhahn, Rud. Herdrich, Hugo Schaefer, Ernst Sahn, Bernhard Kuhn jr., Hermann Busch, F. Amke, A. W. Wims, Jacob Schulz, Bernhard Donnerberg, Chas. Schreier, W. Bruemmer, Frau G. Voigt, C. A. Zahn, J. G. Ueder, Hugo Sattler, Theodor Boje, S. B. Pfeiffer, Mrs. Borchers, Fr. Ganz, S. Tichope, Jos. Roth, Pastor G. Kniker, Fr. Kniker, Dr. R. S. Beattie, Georg Vinnary und Söhne, Ad. Eggeling, Ernst Schaefer, Wm. Kühn, Prof. E. A. Striegeln, Frau Gottfr. Rohde, Fr. Rohde, Jos. Willmann, Pastor Ahrens, Chas. Floege, Senator Faust, Henry Alder, Fr. Bizzie Klaus und Fr. Rabelmacher.

Comal County Teachers' Institute.

Das „Comal County Teachers' Institute“ wird dieses Jahr in den Tagen vom 28. September bis zum 2. Oktober abgehalten. Das folgende Programm ist aufgestellt worden:

Montag, den 28. September: 9 bis 10 Uhr, Eröffnung, A. Stein, Co-Office-County-Superintendent. 10 bis 11 Uhr, „Laufende Begebenheiten“, V. Solekamp. 11 bis 12, „Sprache und Aussprache“, F. A. Gurket. 1:30 bis 2:30, Geschäftsversammlung. 2:30 bis 3:30, „Körperliche Erziehung“, J. B. Dewald. 3:30 bis 4:30, „Pädagogik“, A. M. Charpier.

Dienstag, den 29. September: 9 bis 10, „Verhältnis des Lehrers zu den Trustees und Schulpatronen“, A. Bernstein. 10 bis 11, „Rechenunterricht im ersten und zweiten Schuljahr“, John Peters. 11 bis 12, „Sprache und Aussprache“, F. A. Gurket. 1:30 bis 2:30, „Schulgesetz“, V. Solekamp. 2:30 bis 3:30, „Physik vs. Intellekt“, Fr. Emma Toepferwein. 3:30 bis 4:30, „Schulleitung“, S. Dietel.

Mittwoch, den 30. September: 9 bis 12, „Gleichförmiger Lehrplan für alle Landhschulen“, C. W. Rice. 1:30 bis 2:30, „Schulgesetz“, V. Solekamp. 2:30 bis 3:30, „Leben eines Landlehrers“, Joseph Verticher. 3:30 bis 4:30, „Neuere neuen Textbücher“, M. Harold.

Donnerstag, den 1. Oktober: 9 bis 10, „Tägliches Programm für Landhschulen“, Fr. Lydia Karbach. 10 bis 11, „Physiologie mit Bezugnahme auf Kinder“, R. M. Boer. 11 bis 12, „Lesen von Spezial-Artikeln von Professor Schumann“, V. Solekamp. 1:30 bis 2:30, „Schulleitung“, J. B. Rosenber. 2:30 bis 3:30, „Formal Steps in Recitation“, S. F. Meyer. 3:30 bis 4:30, „Beaufsichtigung der Landhschulen“, W. W. Meyer.

Freitag, den 2. Oktober: 9 bis 10, „Musik in der Schule“, Fr. Wanda Feilig. 10 bis 11, „Rechnen“, Fr. Meta Taus. 11 bis 12, „Übungen für Freitag Nachmittag“, Fr. Erna Albrecht. 1:30 bis 2:30, „Landwirtschaft“, Fr. Gulda Karbach. 2:30 bis 3:30, Geschäftsversammlung.

Wie James Lee gesund wurde.

Jeder in Zaniesville, O., kennt Mrs. Mary Lee, R. R. 8; sie schreibt: „Mein Mann, James Lee, ist überzeugt, daß er sein Leben Dr. King's Neuer Entdeckung verdankt. Seine Lunge war so angegriffen, daß Schwindsucht unvermeidlich schien, als ihm ein Freund die Neue Entdeckung empfahl. Wir probierten sie, und sie machte ihn gesund.“ Dr. King's Neue Entdeckung ist das beste Hals- und Lungenmittel. Unerreicht bei Husten und Erkältungen; die erste Dosis lindert. Probirt sie. Garantiert in B. E. Voelckers Apotheke, 50c u. \$1.00; Probeflasche frei.

Krankheit der Mumien.

Das Museum des Royal College für Chirurgie in London ist durch eine Sammlung von Mumien bereichert worden, die von der ägyptischen Regierung dem Museum überwiesen wurde und der pathologischen Forschung Aufschlüsse über Heilkunst und Chirurgie der alten Ägypter gibt. Die Expedition, die unter der Leitung des Hauptmanns H. G. Lyons, des Archäologen Dr. Reisner und des Professors Elliot Smith, der die anthropologische Arbeit übernommen hat, stand, hat in der Zeit vom September 1907 bis zum April d. J. 47 Todestätten durchsucht und mehr als 9000 Mumien untersucht, aus denen die Sammlung für das chirurgische Museum zusammengestellt wurde.

Das gesammelte Material gibt interessante Beispiele über abnorme Körperbildungen und Knochenformationen, über Krankheit und Verletzungen und über die Art, wie die alten Ägypter deren Heilung ins Werk setzten. Besonders Interesse erregten die Exemplare, an denen man die Behandlung von Knochenbrüchen beobachten kann. Die Kuren scheinen durchaus gute Erfolge gehabt zu haben und denen der modernen Methode kaum nach-

zu stehen. Unter der Sammlung befindet sich auch eine Reihe von kleinen Stäben, die bei der Behandlung von Brüchen des Vorderarmes zum Einschneiden benutzt wurden.

Daneben gewahrt man eine reiche Auswahl von Beispielen von Knochenkrankheiten, unter anderem auch eine Menge von Fäulen, die zeigen, daß die alten Ägypter unter Gelenkchumatismus viel zu leiden hatten. Die vortreffliche Konservierung der Mumien ermöglichte es auch in vielen Fällen noch genau, Gesebkrankheiten festzustellen; in einer sehr gut erhaltenen Leber konnte noch das Vorhandensein von Gallensteinen festgestellt werden, und bei der Mumie eines jungen Mädchens wurde beobachtet, daß sie an Blinddarmentzündung gelitten hatte. Interessant ist es, daß Professor Smith bei seinen Untersuchungen in keinem der Körper Spuren von Tuberculose feststellen konnte.

Durchfall kurzt.

„Mein Vater litt Jahre lang an Durchfall und probierte alles ohne Erfolg.“ schreibt John S. Rietle von Philippi, W. Va. „Er sah Chamberlain's Colic-Cholera- und Durchfallmittel angezeigt in „Philippi Republican“ und beschloß, es zu versuchen. Eine Flasche kurte ihn, und in den letzten 18 Monaten ist das Leiden nicht zurückgekehrt. Früher litt er beständig. Er ist jetzt munter und gesund, 60 Jahre alt und kann soviel Arbeit thun wie ein junger Mann.“ Zu haben bei S. B. Schumann.

Für Geist und Gemüth.

Was ist das Leben? Ein Schatten, der vorüber streicht! Ein armer Gauller, Der eine Stunde lang sich auf der Bühne zerquält und tobt; dann hört man ihn nicht mehr. Schafspeare.

Unter Lehen gleicht in vieler Hinsicht einem Schauspiel, wo es nicht darauf ankommt, wie lange es gewährt, sondern wie gut es gespielt worden. Es thut nichts zur Sache, wie Du Dein Leben beichlebst, wenn nur der Beschauert gut ist. Seneca.

Muthig nenne nicht Den, der Furcht nicht kennt, sondern Jenen, Welcher sie tenat und kämpft, bis die Gefahr er besiegt. Schiller.

Nichts braucht so wenig Raum in diesen Welten, Wie Glück! — Und nichts hat trotzdem Platz darin so selten, Wie Glück! — M. Goldschmidt.

Sie sehen gelb aus

Die Ursache ist, daß Ihre Leber krank ist. Was Ihre Verdauung, die „Galle“ läuft über in's Blut. Sie haben Ihre Nahrung nicht verdaut, Ihr Appetit ist schlecht, Sie leiden schmerzhaft an Kopfweh, Magenbeschwerden, Schwindel, Mangel, Verstopfung etc. Was Sie gebrauchen, ist nicht eine kostbare, Mineralwasser o. d. d. d. sondern ein Heilungsmittel.

Theford's Black-Draught

Diese vorzügliche Medizin wirkt angenehm auf die erkrankte Leber. Sie reinigt das Blut, erweitert den Appetit, hebt die Verdauung, löst das Gehirn und befeuchtet den Verdauungsapparat.

Bei allen Blutleiden, Mangel, Verstopfung, Schwindel, Magenbeschwerden, Schwindel, Mangel, Verstopfung etc. Was Sie gebrauchen, ist nicht eine kostbare, Mineralwasser o. d. d. d. sondern ein Heilungsmittel.

Bei allen Blutleiden, Mangel, Verstopfung, Schwindel, Magenbeschwerden, Schwindel, Mangel, Verstopfung etc. Was Sie gebrauchen, ist nicht eine kostbare, Mineralwasser o. d. d. d. sondern ein Heilungsmittel.

Zurb-Liste.

Grand Jury, Montag, den 7. September 1908, 10 Uhr vormittags. Emil Adams, F. G. Blumberg, Rud. Brecher, Walter Faust, Hermann Fischer (Fischer's Store), Louis Forsborge, F. J. Heidrich, Ernst Herbst, Georg Vinnary, B. Rowolny jr., Henry Stroed, Adolph Haag, Louis Bartels, Hermann Pfeiffer, Gus. Krause, Hugo Sattler.

Erste Woche, Dienstag, den 8. September 1908, 9 Uhr vormittags.

Fris Hampe jr., Alwin Busch, Robert Schulze, Gus. Voigt, C. W. Müller, Harry Doer, Theodor Krause, Oscar C. Brecher, Adolph Koch, Gus. Hilbert, Henry Kels, Fris Doehne, Otto Soechting, F. A. Schlameus, Wm. Gah, B. R. Smithson, Otto Bergemann, Fris Daum, Emil Heinemeier, Fris Kaderli, Wm. Hoete, Adolph Hartmann, Robert Kroeche, Richard Esser, Fris Eikel, Henry Walzem, Frank Guenther, Wm. Jentsch, August Zimmermann, Gus. Ganz.

Zweite Woche, Montag, den 14. September 1908, 9 Uhr vormittags.

Richard Loepp, Henry Weg (Braden), Adolph Gerhard, Robert Wahl, Ed. Preis, H. A. Rose, Hermann Gerloff, Fr. Kellermann, John Grimm, Bernhard Borchers, Wm. Gantammer, Wm. Wenzel, Otto Vogel, Franz Jung, Eugen Dittmar, Fr. Hillert, Richard Kirnse, John Marichall, Ivan Burkhardt, Albert Bartels, Joe Coreth, Wm. Kneupper, Bal. Schwab, Peter Hubertus, Paul Richter, Dekar Borff, Wm. Kohlenberg, Hermann Seimer, Hermann Dierks (Braden), John Fenske.

Dritte Woche, Montag, den 21. September 1908, 9 Uhr vormittags.

Wm. Specht, Otto Hühfelder, Wm. Hierholzer, Ernst Stratemann, Gus. Tolle, Jos. Stapper, John Metz, Otto Krueger, Fris Voigt, Wm. Wuest, Richard Geise, Emil Voje, Henry Benoit, Chas. Veierle, Otto Locke, Gregor Freisenhahn, J. F. Holm, Fris Pöh, Ed. Rohde, Erh. Kolenthal, Richard Schulze, Jos. H. Werner, Hermann Hoebrig, Ferd. Kramme, Louis Kraft, Friedr. Koppin, Theodor Dieb, August Beyel, Theodor Fey, Henry Harms.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronomo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt. J. Jaworski, P.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. C. Kniker, Pastor.

An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat wird in Leihners' School Sonntagsschule und Gottesdienst abgehalten; in Marion jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat. Konfirmationsunterricht wird zweimal die Woche gehalten—Rittwoch 1/3 Uhr und Samstag 10 Uhr in Marion, in Leihners' School noch zu bestimmen. Die Eltern sind gebeten, die Kinder regelmäßig zu schicken; auch ist gewünscht, daß solche Kinder, die 1909 konfirmirt werden sollen, jetzt schon mit ihrem Unterricht beginnen. Carl Saenger.

Deutsche Methodistische Kirche, Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. J. D. Lauch, Pastor

Schnadahüpfel. „Koch süßt“ ich mich ganz glücklich, Daß ich so lebzig bin, Doch wenn ich schon 'mal dran muß, Nehm' ich n'e Sängerin. Denn die schont ihre Stimme Wie keine auf der Welt, So daß sie mir auch keine Gardinenpredigt hält.

Granulirte Augen kurzt. „Zwanzig Jahre litt ich an wunden granulirten Augen“, sagt Martin Boyd von Henrietta, Ky. „Im Februar 1903 rief mich Jemand, Chamberlain's Salbe zu probieren. Ich kaufte eine Schachtel, gebrauchte ungefähr 3 Wochen, und meine Augen sind seitdem in guten Verfassung.“ Diese Salbe ist zu haben bei S. B. Schumann.

Zu verkaufen: Land, Lots und Häuser. Chas. Borchers, Neu-Braunfels.

Gesucht. Ein Lehrer, der deutsch und englisch unterrichten kann, für die Smithson's Valley-Schule; Gehalt \$360 für 9 Monate. Man wende sich an die Trustees Joseph Stapper, B. A. Smithson und H. G. Stary, Smithson's Valley, Texas.

Bird Saloon. Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio und Castell-Strasse. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Erstklassige Restauration in Verbindung. Um geneigten Zuspruch bitten. D. Baetge und Paul Lindemann

Alfred E. Weidner, Baumeister. Alle in mein Fach schlagende Arbeit kann im Contract oder Tagelohn annehmen. Gute Arbeit und reelle Behandlung garantirt.

Land zu verkaufen, und keine Pfläse, alles gutes schwarzes Land mit gutem Wasser; es wird im Durchschnitt von 3 bis 4 Ballen Cotton per Jahr auf diesem Land gezogen. Fris Strandmann, Marwell, Texas.

1 Anfunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels über Sattler nach Granes Mill um 7 Uhr morgens sechs-mal wöchentlich; Anfunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Weston, am 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Anfunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office abgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Acht Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der S. & N.-Bahn, wie folgt: **Nach Süden:** No. 6 7:55 morgens. " 7 11:40 morgens. " 9 5:20 abends. " 3 9:10 abends.

Nach Norden: No. 10 4:59 morgens. " 8 5:59 morgens. " 4 2:31 nachmitt. " 6 8:47 abends. Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in „Chat Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Fort Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Lokalfüge. W. A. Mims, Ticket-Agent.

1 Abfahrt der Personenzüge der S. & N. Bahn von Neu-Braunfels. **Nach Süden:** No. 243 8:04 abends. No. 241 (Alamo Special) 5:14 morgens. No. 235 (Flyer) 6:24 morgens.

Nach Norden: No. 244 8:43 morgens. No. 236 (Flyer) 10:06 abends. No. 242 (Alamo Special) 11:26 abends.

Ein Wort vom Baden.

Man hört in diesem Sommer wieder so häufig von plötzlichen Todesfällen im Wasser, die eingetreten sind, trotzdem die Beteiligten gute Schwimmer waren. Die Veranlassung des Todesereignisses ist sehr verschieden. Unglücksfälle mit verhängnisvollem Ausgang sind erklärlich, wenn Personen während des Schwimmens in tiefem Wasser Verletzungen erleiden. Man erzählt von einem jungen Mann, der sich unter Wasser befand, als ein zweiter Schwimmer gegen seinen Rücken sprang. Der Stoß war so heftig daß der Verunglückte nur mit Mühe in's Leben zurückgerufen werden konnte. Der Kopfprunz in leichtes Wasser hat schon den Bruch der Halswirbelsäule zur Folge gehabt. Auch dadurch ist der Tod schon herbeigeführt worden, daß ein Schwimmer mit dem Kopf in die Schlammassen des Flußbodens geriet. Starke Kältereize veranlassen Kopfschmerzen, Schwindel und Ohnmacht. Nach einem sehr kalten Bade von nur einer Minute Dauer hat man plötzliche Todesfälle beobachtet. Auch Bewußtlosigkeit kann die Folge der Kältereizung sein; die Sinne schwinden manchmal erst nach dem Verlassen des Wassers. Beim Schwimmen in sehr kaltem Wasser pflegt sich Schwäche und Müdigkeitsgefühl einzustellen, begleitet von mehr oder weniger heftigen Kopfschmerzen. Die Muskelkraft beginnt zu verfallen, Gleichgültigkeit und Schläfrigkeit bemächtigen sich des Schwimmers, und er kann von Glück sagen, wenn er noch so viel Kraft hat, das Ufer zu erreichen. Besonders gefährlich wird solches Schwimmen, wenn man mit leerem Magen und stark erhitztem Wasser geht.

Muskeltämpfe können auch ermüdete Schwimmer, wenn sie stark erregt sind, am Weiter schwimmen verhindern. Manche rätelhafte Unglücksfälle sind durch die Annahme eines Schwindels oder Ohnmachtsanfalles erklärt worden, der den Badenden erschaffen ist, wenn kaltes Wasser ins Ohr dringt und ans Trommelfell schlägt. Das plötzliche Ausschlagen des Rumpfes auf die Wasseroberfläche vermag eine plötzliche Lähmung der Herzthätigkeit und eine Schwäche herbeizuführen, die selbst den geübtesten Schwimmer in Ertrinkungsgefahr bringt. So mancher Schwimmer weiß von den unheimlichen Momenten zu berichten, die er nach einem mißglückten Kopfsprung im Wasser durchzumachen hatte. Außer diesen äußeren kommen indes innere Gelegenheitsursachen in Betracht: Infektionskrankheiten, organische Leiden, abnorme Körperconstitution, Fettlosigkeit und Alkoholergiftung. Erkrankte sind den Anstrengungen des Schwimmens und Tauchens vielfach nicht gewachsen. Besonders häufig sind die Fälle, daß völlig gesunde, schwimmkundige Personen nach einer reichlichen Mahlzeit baden und schon nach wenigen Minuten versinken. Unglücksfälle dieser Art ereignen sich in jedem Sommer und treffen in der Regel kräftige junge Leute. Eingehende Beobachtungen haben ergeben, daß das Verdauen einer Mahlzeit für sich allein genügt, eine schwimmkundige Person während des Badens in Ertrinkungsgefahr zu bringen.

Die mechanische Wirkung, welche das Wasser durch den allseitigen Flüssigkeitsdruck auf Brust und Bauch ausübt, wirkt in erster Linie auf die Atmung ein. Diese mechanische Wirkung steht selbst hinter der mächtigen Kältereizung nicht zurück. Dem Herzen und dem Arterienystem erwächst durch das Eintauchen des Körpers in das Wasser eine erhebliche Mehrarbeit. Beim Schwimmen wird nun die Athemthätigkeit außer durch den Wasserdruck noch durch die Muskelarbeit angestrengt. Befindet der Badende sich im tiefen Wasser, dann kann schon eine verhältnismäßig geringe Anstrengung sehr bald Athemlosigkeit herbeiführen. Wenn man zum Beispiel nur wenige Stöße in schneller Folge schwimmt, wobei noch lange keine merkliche Muskelermüdung ent-

steht, so wirkt das auf die Atmung wie eine viel größere Leistung in der Luft, und wenn beim Schwimmen Athemlosigkeit eingetreten ist, dauert es viel länger, ehe man sich erholen kann, als es in der Luft dauern würde. Nur wenn man sich auf den Rücken dreht, wobei der Athemfläch der Brust fast völlig entlastet wird, verliert sich auch die Athemlosigkeit in der gewöhnlichen Weise. Im allgemeinen beträgt die Vermehrung der Athemlosigkeit des Ruhezustandes durch den Wasserdruck zehn Prozent. Der durch die Muskelthätigkeit beim Schwimmen entfallende Arbeitszuwachs erfordert eine gute Lungenventilation, denn hier steigert sich die Erhöhung der Ruhearbeit der Athemmuskeln um die Hälfte.

Ob infolge des Wasserdrucks auf den vollen Magen Schwindel- und Ohnmachtsanfälle oder Uebelkeit eintreten können, ist eine offene Frage. Jedenfalls wird diese Gefahr beseitigt oder erheblich vermindert, wenn der Schwimmer sich auf den Rücken legt. Daß der Verdauungszustand mit seinen Begleiterscheinungen die Leistungsfähigkeit des Badenden bedingt, ist eine durch vielfache Erfahrung bestätigte Thatsache. Aber die hohe Bedeutung, welche dem vollen Magen bei plötzlichen Todesfällen im Wasser beigegeben werden muß, hat noch einen anderen Grund. Das Hauptgewicht ist auf den Umstand zu legen, daß die starke Ausdehnung des Magens eine Raumbegrenzung innerhalb der Bauchhöhle schafft, welche die Ausdehnungsfähigkeit des Zwerchfelles verhindert und die Thätigkeit dieser wichtigen Athemmuskeln erheblich erschwert. Dadurch kommt es, daß auch gute Schwimmer unvermuthet athemlos werden und in Ertrinkungsgefahr gerathen. Wasserdruck, Muskelarbeit und Vergrößerung des Magen Volumens scheinen in so heimtücklicher Weise zusammenzuwirken und das Athembedürfnis in so unmerklicher und rascher Weise zu steigern, daß die Gefahr den betreffenden Personen selten rechtzeitig zum Bewußtsein kommt. Die Unglücksfälle treten plöglich ein, ohne daß die Augenzeugen zuvor etwas Auffälliges an dem Schwimmer beobachtet und ohne daß der Ertrinkende Hilferufe ausstößt. Offenbar hindert der Luftmangel den lautlos Versinkenden auch am Schreien. Unter den physiologischen Ausnahmezuständen können Ueberanstrengungen und dadurch herbeigeführte Ermüdungszustände auch ohne weiteres ein plötzliches Untergehen selbst ausgezeichneter Schwimmer herbeiführen. Solche Unfälle beobachtet man am häufigsten bei Rettungsversuchen, beim Wett schwimmen und bei Tauchübungen. Wenn die Ursache auch rätelhafte blieb, so war die Gefahr, welche das Baden und Schwimmen unmittelbar nach einer reichlichen Mahlzeit mit sich bringt, in ihrer praktischen Bedeutung vom Volke längst erkannt. Es kann daher nicht eindringlich genug auf die Verhütung der alten, oft ausgesprochenen Warnung hingewiesen werden: Badet nicht mit vollem Magen! Und dann: Lernt Schwimmen!

Ein treuer Freund.
Ich habe Chamberlains Colic-, Cholera- und Durchfallmittel seit seiner Einführung in 1872 gebraucht und weiß von keinem Fall, wo es nicht schnell geholfen hat. Seit 18 Jahren bin ich Reisender und ich habe das Mittel stets bei mir," sagt H. S. Nichols, Dartland, Ind. Ter. Wer ein Mittel 35 Jahre lang gebraucht hat, sollte wissen, ob es gut ist. Zu haben bei H. B. Schumann.

Im "trockenen" Staate Maine.
Wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß im Staate Maine, wo jetzt schon seit über 50 Jahren ein Prohibitionsgezet besteht, es um die Mächtigkeit nicht besser, sondern vielmehr schlimmer bestellt ist, als in anderen östlichen Staaten, wo man es bei einer vernünftigen Regelung des Spirituosenhandels belassen habe. Ebenso oft ist diese Behauptung von den Prohi-

bitionisten als falsch zurückgewiesen worden, jetzt aber tritt Holman Day, ein bekannter Anwalt des Staates Maine, für die Wahrheit dieser Angaben ein. Unter dem Titel „Does Prohibition Pay?“ veröffentlicht er in Appleton's Magazine einen Artikel, worin er in dürren Worten behauptet, daß in Maine die Prohibition nur dem Namen nach bestehe, daß nie ein ehrlicher, beharrlicher Versuch gemacht worden sei, das aus dem Jahre 1856 datirende Gesetz durchzuführen. Das habe seinen Grund in erster Linie darin, daß die Prohibitionisten in ihrem Eifer zu weit gegangen seien und ein Gesetz von solch' drakonischer Härte geschaffen hätten, daß ein überwiegender Theil der Bevölkerung dasselbe nicht zu billigen vermochte. Gesetze aber, die an der öffentlichen Meinung keinen Anhalt fänden, seien einfach unbrauchbar. Diese Beobachtung lasse sich nicht nur in Maine machen, sondern überall wo es Gesetze gebe, die mit dem Zeitgeiste und der Gesinnung des Volkes in Widerspruch ständen.

Was Maine anbetrifft, so hat man sich dort im Laufe der Jahrzehnte so an den Fumbig gewöhnt, daß viele Leute, die sich bitter beschwerten würden, wenn man sie zu totaler Enthaltbarkeit zwingen wollte, sich für eine nochmalige Unterbreitung der Prohibitionsfrage und mögliche Abschaffung des Gesetzes nicht besonders zu begeistern vermögen.

Es hat sich dort ein System herausgebildet, unter dem Leute, die in der Lage sind, sich ihre Magenstärkung in's Haus liefern zu lassen, keinen Dusch zu leiden brauchen. Postener Geschäftsleute haben die Lieferung von Getränken zu einem solchen System ausgearbeitet, daß sie eine Riste Bier oder Schnaps innerhalb einer halben Stunde an irgend eine Adresse in Maine abliefern können. Selbstverständlich kann dieser Handel nicht ohne Erlaubniß der Behörden florieren, wie auch nicht ausbleiben konnte, daß die Behörden sich für diese Erlaubniß gut bezahlen ließen.

Diese Corruption und Demoralisation, die natürliche Folge aller Prohibitions- und Temperenzgesetze, wurde so offenkundig und beängstigend, da die Bürger in verschiedenen Counties es mit strenger Vollstreckung der Gesetze verjagen wollten. In Androscoggin County wurde ein Methodistengeistlicher zum Sheriff gewählt und dieser waltete auch ehrlich und gewissenhaft seines Amtes. Der Lohn für seine Bemühungen aber war, daß bei der nächsten Wahl, zum erstenmal in der Geschichte des County, ein Demokrat siegte, der sich verpflichtet hatte, das Gesetz nicht zu vollstrecken. Aber der größte Uebelstand der Prohibition kommt in den Landbezirken zum Vorschein. Die Farmer haben nicht das Geld, um sich Risten von Bier und Schnaps kommen zu lassen; auch fällt es in Folge schlechter Verkehrsmittel schwer, ihre Bestellungen auszuführen. Um ihren Durst nach etwas stärker-

em als Wasser zu stillen, suchen sie den Dorfgrocer oder den Dorfapotheker auf, der ihnen Patentmedizinen liefert, die nichts als parfümirter Fusel sind, der sie so ernd macht, daß man den schauerhaften Rausch als „Rakey drunk“ bezeichnet. Besonders beliebt ist eine Mischung von Alkohol und Ingwer. Daß daraus ein baldiger physischer und geistiger Zusammenbruch sich ergeben muß, liegt auf der Hand. Eine solche Verwilderung ist überall zu erwarten, wo man mit staatlicher Prohibition den Versuch machen sollte.

Gute Nachricht.

Viele Neu-Braunfelder haben sie gehört und Vortheil davon gehabt. Gute Neuigkeiten reisen schnell und viele an Rücken- und Gelenksleiden erkrankte, die prompte Linderung in ihrem Bericht ist. Mancher lahme, schmerzende Rücken ist mit Doan's Nierenpillen kurirt worden und tauende von baltbaren Gelenken verbreite die gute Nachricht von diesem alten Quater-Mittel. Hier ist ein Beispiel: J. D. Deland, San Marcos, Tex., sagt: 3 oder 4 Monate hatte ich dumpfe Schmerzen im Rücken und in den Seiten; manchmal so schlimm, daß ich es nicht aushalten konnte; sie hinderten mich viel beim Arbeiten. Beim Rücken wurde der Schmerz so heftig, daß ich mich nicht mehr aufrichten konnte. Die Nierenabsonderung waren zu häufig und ich mußte nachts oft aufstehen. Ich nahm verschiedene Behandlungen, wurde jedoch nicht besser. Dann kaufte ich mir Doan's Nierenpillen, die mir gleich halfen und mich bald von den angegebenen Symptomen befreiten. Ich empfehle Doan's Nierenpillen bestens.

Viele ähnliche Beweise von Neu-Braunfeldern. Sprecht bei H. E. Boelder vor und fragt, was seine Kunden berichten. Ueberall zu haben, Preis 50c. Foster-Wilbur Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agentur für die Ver. Staaten. Vergeßt den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andern.

Vollagernde Briefe.

Neu-Braunfelds, Texas, August 15, 1908.
Adame, Santos
Arizbe, Victoriana M.
Aredondo, Alejo
Bidauro, Margil
Galvan, Seferino
Guntley, A.
Jones, Mrs. Laura
Monera, Anselmo
Mendez, Eugenia B.
Moreno, Rafael
Perez, Marcelino
Rios, Guadalupe
Stumbrge, Otto
Woods, Joe W.
Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
Otto Heilig, Postmeister,
per B. Dietel.

Was ist's beste für Indigenen?

Herr M. Robinson, Drumquin, Ontario, litt jahrelang an Indigenen und empfiehl Chamberlains Magen-u. Lebertheilchen als die beste Medizin, die er je gebrauchte. Wer an Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung leidet, sollte sie probiren; sie werden gemiß helfen. Leicht zu nehmen, wirken angenehm. Preis 25 Cts. Proben frei in H. B. Schumanns Apotheke.

Permanent School Fund.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	508.84	
" " "	" " " notes	35,986.36	
" " "	" " " bonds	49,000.00	
Recd. of Town of Rock Island, bonds redeemed		500.00	
" " Medina County, bonds redeemed		1,000.00	
" " principal on notes		18.72	87,013.9
Court House Fund.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	789.93	
" " "	" " " bonds	5000.00	
Recd. of P. Nowotny, advalorem and special tax		.96	1290.89
Bridge Sinking Fund.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	209.94	
Recd. of P. Nowotny, advalorem and special tax		.20	210.14
Road and Bridge Sinking Fund No. 1.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	962.19	
" " "	" " " bonds	2,500.00	
Recd. of P. Nowotny, advalorem and special tax		.62	
" " R. and B. Sinking Fund No. 2		200.00	
" " interest on bonds		100.00	3,762.81
Road and Bridge Sinking Fund No. 2.			
May 9, 1908.	Balance on hand	505.15	
Recd. of P. Nowotny, advalorem and special tax		.20	505.35
Comm. Precinct No. 1 Fund.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	2.27	
Received of Jury Fund, transfer		200.00	
" " Road and Bridge Fund, transfer		150.00	352.27
Comm. Precinct No. 2 Fund.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	2,195.48	
Received of Jury Fund, transfer		200.00	
" " Road and Bridge Fund, transfer		150.00	2,545.48
Comm. Precinct No. 3 Fund.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	1,650.64	
Received of Jury Fund, transfer		200.00	
" " Road and Bridge Fund, transfer		150.00	2,000.64
Comm. Precinct No. 4 Fund.			
May 9, 1907.	Balance on hand, cash	1,581.25	
Received of Jury Fund, transfer		200.00	
" " Road and Bridge Fund, transfer		150.00	
" " H. Dedede		.05	1,931.30
	Total	\$116,275.30	\$116,275.30

DISBURSEMENTS.

Jury Fund.			
Transferred to Comm. Precinct No. 1 Fund		200.00	
" " " " " 2 " "		200.00	
" " " " " 3 " "		200.00	
" " " " " 4 " "		200.00	
Paid jury fees etc.		57.00	
Commission		9.41	866.41
Road and Bridge Fund.			
Transferred to Comm. Precinct No. 1 Fund		150.00	
" " " " " 2 " "		150.00	
" " " " " 3 " "		150.00	
" " " " " 4 " "		150.00	
Commission		6.42	606.42
General Fund.			
Paid current expenses		1,374.15	
Commission		38.40	1,412.55
State School Fund.			
Paid teachers' salary		3,013.51	
" Ex-Officio County School Supt.		100.00	
" Blanco County		16.42	
Commission		15.93	3,145.86
Permanent School Fund.			
Rock Island school house bonds redeemed		500.00	
Medina County bonds redeemed		1,000.00	
Principal on note		18.72	1,518.72
Road and Bridge Sinking Fund No. 2.			
Transferred to R. and B. Sinking Fund No. 1		200.00	
Comm. Precinct No. 1 Fund.			
Paid coal etc.		72.44	
Commission		1.44	73.88
Comm. Precinct No. 2 Fund.			
Paid for work on roads etc.		1,439.28	
Commission		28.78	1,468.06
Comm. Precinct No. 3 Fund.			
Paid for work on roads, etc.		1,683.70	
Commission		33.67	1,717.37
Comm. Precinct No. 4 Fund.			
Paid for work on roads, etc.		444.17	
Commission		8.88	453.05
	Total	\$11,462.32	\$11,462.32
Balance on hand		104,812.98	104,812.98
	Total	\$116,275.30	\$116,275.30

BALANCE ON HAND AUGUST 8, 1908.

Jury Fund, cash	1,183.11
Road and Bridge Fund, cash	55.37
General Fund, cash	3,745.65
State School Fund, cash	1,153.49
Available School Fund, cash	4,493.64
Permanent School Fund, cash	2,027.56
" " " notes	35,967.64
" " " bonds	47,500.00
Court House Fund, cash	790.89
" " " bonds	500.00
Bridge Sinking Fund, cash	210.14
Road and Bridge Sinking Fund No. 1, cash	1,262.81
Road and Bridge Sinking Fund No. 1, bonds	2,500.00
Road and Bridge Sinking Fund No. 2, cash	305.35
Comm. Precinct No. 1 Fund, cash	278.39
Comm. Precinct No. 2 Fund, cash	1,077.42
Comm. Precinct No. 3 Fund, cash	283.27
Comm. Precinct No. 4 Fund, cash	1,478.25
Total	\$104,812.98

LIABILITIES.

Debt on Court House	23,500.00
Debt on Old Bridge	7,500.00
Debt on Road and Bridge Bonds	41,500.00
Scrup not presented for payment	56.40
Total	\$72,556.40

I hereby certify, that the above and foregoing is a true and correct account of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from May 9, to August 8, 1908.
H. MITTENDORF JR.,
Treasurer Comal County.
Approved August 11, 1908.
ADOLPH STEIN.

CONSOLIDATED STATEMENT of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from May 9th to August 8th, 1908.

RECEIPTS.			
Jury Fund.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	\$ 1,635.59	
Received of Peter Nowotny, occupation tax		402.33	
" " A. W. Engel, sale of estray		11.60	\$ 2,049.52
Road and Bridge Fund.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	441.15	
Received of Peter Nowotny, advalorem and special tax		2.05	
Received of F. N. Bank, interest on deposits		180.99	
" " Chas. Wieland, fine		.80	
" " Otto Reinartz, fine		1.60	
" " M. Bose, fine		35.20	661.79
General Fund.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	5,134.78	
Received of Peter Nowotny, advalorem and special tax		1.64	
Received of Peter Nowotny, overcharges on commission		7.78	
Received houserent of poor-farm		14.00	5,158.20
State School Fund.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	4,299.35	4,299.35
Available School Fund.			
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	3,917.80	
Received interest on notes		359.73	
" " " bonds		201.10	
" " " deposits		15.01	4,493.64

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung & Publishing Co.

Jal. Diefeldt, Geschäftsführer.

H. J. Dheim, Redakteur.

Reisender Agent: John R. Dick, Braden, Texas.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. C. Weimer als Kandidaten für das Amt des Senators des 21. Senatorialen Bezirkes von Texas anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. M. Giese als Kandidaten für die Wiederwahl als Legislatur-Repräsentant des 90. Distriktes, bestehend aus den Counties Hays und Comal, anzuzeigen. Herr Giese unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vorwahl.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolph Stein als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. Kaufsch als Kandidaten für die Wiederwahl als District- und County-Clerk von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Herbert G. Henne als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Anwalt von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuereintnehmers von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Babel als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuereintnehmers von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred R. Kothe als Kandidaten für das Amt des Assessors - Amt anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Gust. Reisinger als Kandidaten für die Wiederwahl als Assessor von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn August Frieß als Kandidaten für das Amt des County-Schapmeisters anzuzeigen. Der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Kandidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Kooper als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 1 von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. J. Heidrich als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Willie Strateman als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners von Precinct No. 2 von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Edward Hufe als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners von Precinct No. 3 anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Soeking als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 4 von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Guadalupe County.
Wir sind beauftragt, Herrn Phil. D. Medlin als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn M. A. Houchin als Kandidaten für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuzeigen, der republikanischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Hugo Starke als Kandidaten für die Wiederwahl als Assessor von Guadalupe County anzuzeigen, der Entscheidung der republikanischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn D. J. Blumberg als Kandidaten für das Amt des Steuereintnehmers von Guadalupe County anzuzeigen, der republikanischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Martin Kuppel als Kandidaten für das Amt des County-Richters von Guadalupe County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn D. M. Wurzbach als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzuzeigen, der republikanischen Vorwahl unterworfen.

Bejar County.
Wir sind beauftragt, Herrn B. D. Lindsey als Kandidaten für das Amt des Sheriffs von Bejar County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl am 25. Juli unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. C. (Hass.) Baker als Kandidaten für die Wiederwahl als District-Anwalt für den Gerichtsbezirk, welcher Bejar County umfasst, anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Caldwell County.
Wir sind beauftragt, Herrn J. L. Lane jr. als Kandidaten für das Amt des Constable von Precinct No. 1 von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. B. Harshitt als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Anwalt von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. E. McDowell als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Clerk von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. P. Magee als Kandidaten für das Amt des Steuereintnehmers von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Geo. W. Kyster als Kandidaten für das Amt des County-Richters von Caldwell County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. J. Johnson als Kandidaten für die Wiederwahl als District-Clerk von Caldwell County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. D. Franks als Kandidaten für das Amt des Sheriffs von Caldwell County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. M. Alexander als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Assessor von Caldwell County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

An die Wähler von Guadalupe County:
Während des einen Amtstermins, in dem ich die Ehre hatte, den Bürgern als County-Anwalt zu dienen, war es mein erster Wunsch, bei einer vernünftigen und gerechten Durchführung der Gesetze mitzuwirken. Indem ich meinen Freunden für ihre bisherige Unterstützung danke, kündige ich meine Candidatur für die Wiederwahl als County-Anwalt von Guadalupe County an. Achtungsvoll,
418 J. Maddleton Woods.

Die demokratische Staats-Convention.
Die demokratische Staats-Convention hat die Kandidaten nominiert, die in der Vorwahl die meisten Stimmen erhielten, und eine Plattform aufgestellt, aber welche wir an anderer Stelle berichten. Die Prohibitionisten, unter freundlicher Mitwirkung jener Antis, die bei der Vorwahl zu Hause blieben oder für Submission stimmten, hatten dafür gesorgt, daß sie in dieser Convention eine brutale Majorität hatten, welche es durchsetzte, daß eine Forderung um Anordnung einer allgemeinen Prohibitionswahl angenommen wurde. Selbstverständlich wollten die Prohibitionisten auch den Staatsvorstehenden wählen. Sie stellten einen Dr. Hall auf, einen rabiaten Prohibitionisten und ditto Anti-Bailey-Mann aus dem „Banhandle“, der später eine höchst rüpelhafte Rede vom Stapel ließ. Die Bailey-Leute unter den Pros wollten Hall nicht haben; sie erklärten, sie würden lieber für einen Anti stimmen, als für Hall, Keilten aber später einen Prohibitionisten Namens Blount auf. Nun lehrten aber die Anti-Bailey-Prohibitionisten dem Spieß um und sagten: „Ihr wolltet unsern Hall nicht; nun wollen wir auch euren Blount nicht.“ Dieser Zwist ermöglichte es den Antis, die Wahl

des Antiprohibitionisten A. B. Storey von Lockhart, eines treuen und erprobten Freundes der persönlichen Freiheit, als obersten Leiter der demokratischen Partei im Staate durchzuführen.

Die Plattform erklärt, daß die Partei weder für noch gegen Prohibition ist.

Die antiprohibitionistischen Delegaten führten ihren Kampf in geschickter und würdiger Weise, und errangen trotz der Uebermacht der Prohibitionisten nicht zu unterschätzende Vortheile.

Die republikanische Staats-Convention.
Die republikanische Staats-Convention tagte in Dallas. Die Demokraten wurden gründlich „geröthet“. Die Demokraten wissen nichts, können nichts, und verstehen nichts vom Regieren“ war der Grundton der Reden. Dessenungeachtet stellte die Convention einen Demokraten als Governor-Candidaten auf, und es wird behauptet, daß er der stärkste Candidat ist, den die Partei je im Staate aufgestellt hat. Die Convention verlief harmonisch, und die Delegaten machten einen guten Eindruck. Die Prohibitionisten waren in hoffnungsloser Minderheit, wie sich zeigte, als der Pro-Führer Houston gegen die Erklärung für Social Option protestirte. Von den fünfzig Negerdelegaten, die wie die „News“ berichtet, gekommen waren, betheiligten sich kaum ein Duzend an den Sitzungen.

Als Governor wurde John R. Simpson von Dallas nominirt, ein reicher Bankier und Vice-Präsident der R. R. & T. - Bahn. Simpson war Gold-Demokrat und conservativer Soldat. Das übrige „Ticket“ ist wie folgt: Lieutenant Governor, C. W. Daden von San Antonio; Attorney General, W. D. Atwell von Dallas; Comptroller, B. C. Sage von Grady County; Land-Commissioner, Joseph Stangel von Lavaca County; Schapmeister, T. S. Buggby von Donley; Eisenbahn-Commissioner, W. R. Galbraith von Tarrant County; Schulsuperintendent, S. R. Smyford von Harris County; Ackerbau-Commissioner, W. Harborth von Guadalupe County; Richter des Criminal Appellationsgerichts, J. B. Code von McKennan County und G. R. Harrison von Brown County; Richter der Supreme Court, C. H. Starling von Dallas. Von der Plattform berichten, wir an anderer Stelle.

Texasisches.
* In Wetmore ist Fräulein Ernestine Edmunds als Lehrerin angestellt worden.

* Am San Marcos-Fluß oberhalb Gonzales wurde ein sechs Fuß langer Alligator gefangen.

* In Boerne brannten mehrere Gebäude nieder; der Schaden wird auf \$12,000 geschätzt. Als August Vogt, welcher ungefähr 75 Yards von Reeve's Saloon wohnte, gegen 1/2 Uhr am Dienstag Morgen aufwachte, sah er, daß das letzte Gebäudefuß brannte. Die Feuerwehr war prompt zur Stelle, doch breiteten sich die Flammen auch auf Max Beiers Gebäude aus, sowie auf Willard's Backsteingebäude, worin G. Beye & Bro. ihren Sattler- und Buggy-Store haben. Der Verlust ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt. Glücklicher Weise wehte kein Wind, sonst wäre der Schaden jedenfalls viel größer gewesen.

Für wunde Kräfte.
„Ich habe gefunden, daß Bucklen's Arnica-Salbe vorzüglich ist für wunde Kräfte, sowie für Brand- und Schnittwunden und allerlei Verletzungen.“ schreibt Dr. W. Stone von East Poland, Maine. Ausgegeben für Dämorrhoiden. Probirt es! Garantirt in H. E. Voelckers Apotheke. 25c.

* Staats- und County-Schulgeld in Guadalupe County beträgt dieses Jahr \$7.10 für jedes Kind. Es sind 6250 Kinder im Schulalter im County.

* Die County-Steuer für Bejar County ist von 40 Cents auf 36 1/2 Cents herabgesetzt worden.

* In Marion findet nächsten Samstag die republikanische Convention des Congreß-Districts statt, in welchem Guadalupe County liegt, sowie auch die republikanische Convention des 21. Senatorialen Bezirkes.

* Sechshundert Bürger von Hays County haben ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl an Richter L. B. Moore gerichtet, um die Commissioners' Court von Hays County zu zwingen, den Courthausbau einzustellen, bis eine Wahl abgehalten werden kann, in welcher entschieden werden soll, ob das Courthaus in Hays City oder in San Marcos gebaut werden soll. Der Fall wird am 5. September im Districtgericht zu San Marcos zur Verhandlung kommen.

* Großhändler John Windlinger organisirte am Dienstag Abend in Anle eine neue Schwefelmine des Ordens der Hermannsöhne. Die Lage zählt ungefähr zwanzig Mitglieder.

Hast du Wechselfieber?
Es hat Vater und Mutter kurirt und wird auch dich kuriren. Gründlich erprobt und gut befunden. Wir garantiren, daß eine Flasche davon einen Wechselfieberfall kurirt; wenn nicht, so bekommt man das Geld zurück. Wir meinen Cheatham's Chill Tonic.

* Am Joes Creek in Austin County wurde der Neger Weir Jackson als Leiche an einem Cottonwood-Baume hangend gefunden. Da ihm die Hände am Rücken zusammengebunden waren, nimmt man an, daß er sich nicht selbst aufgehängt hat. Es soll sich um einen Angriff auf eine weiße Frau gehandelt haben.

* Es verlautet, daß Dr. D. D. Harrington, welcher als Präsident des A. & M. College resignirt hat, zum Direktor der landwirtschaftlichen Versuchstationen des Staates ernannt werden soll.

Zu verkaufen:
Ein gutgehendes Grocery-Geschäft. Nur frische Waare. In Verbindung damit ist ein Saloon. Eigentümer wünscht wegzuziehen. Nachfragen in der Zeitungs-Office. 45c

Notiz.
Ich bin wieder nach Neu Braunfels gezogen und habe in der Bräun-Strasse, in Knibbe's Haus, mein Schneidergeschäft wieder eröffnet. Gute Arbeit garantirt; mäßige Preise. Heinrich Hommer, Schneidermeister. 45c

Zu verkaufen.
Ein gut eingerichteter Platz bei Crane's Mill, enthaltend 1070 Acker, alles unter Fenz, zwei in ausgehende Quellen auf dem Lande, sowie 1 1/2 Meile River Front; 30 Acker unter Pflug. Preis \$3 1/2 per Acker. Edgar Bremer, Cranes Mill.

Zu verkaufen.
Ein starkes Arbeitspferd, 16 Hand hoch bei F. E. Hoffmann, Neu-Braunfels, Tex. R. F. D. No. 2, Box 15. 44c

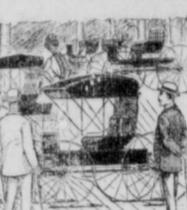
Danklagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unsern geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn Johann und Maria Müller, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unsern geliebten Liebblings Dito so hülfreich zur Seite standen, besonders Frau Georg Schäfer für ihren hülfreichen Beistand und Herrn Pastor Nornbinweg für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Die trauernden Eltern:
Harry Voigt und Alma Voigt, geb. Nielt.

Danklagung.
Allen, die uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unsern geliebten Sohnes und Bruders Herrn Georg Leitch ihre Theilnahme bewiesen, namentlich auch dem Männerchor zu Anbal für den erhabenen Gesang am Grabe, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —
Buggies, Carriages, Ambulancen, Geschirr, Sätteln u. s. w.
Gute Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.



Spur Farm Ländereien.

Beste Gelegenheit für Farmland in America.
Verkauf der Farmländereien der berühmten Spur Ranch in den Counties Dickens, Kent, Crosby und Garza beginnt am 17. August 1908. 430,000 Acker, enthaltend das schönste Farmland in West-Texas, alles zuverlässig für Cottonbau, absolut keine Bollwibbel.
Sobald das zuerst gebotene Land durch Verkäufe genügend rebusirt ist, um es wünschenswerth zu machen, werden wir neue Strecken eröffnen, und wir werden stets eine gute Auswahl halten, von welcher Heimfucher sich etwas aussuchen können. Nähere Auskunft ertheilt
Charles A. Jones,
Manager für E. M. Swenson & Sons, Espuela, Dickens Co., Tex.

Bauholz

Die größte Auswahl von Bauholz, galvanisirtem Dachblech, Schindeln, sowie alle Sorten Fenster und Jalousien. Alle Breiten von Cypressenholz, Cypressen-Wassertröge, u. s. w. Backsteine und Kalk. Habt Ihr vor zu bauen, so sprecht bei uns vor.
Henne Lumber Co.

San Marcos Baptist Academy.

Wird am 21. September eröffnet in einem prachtvollen neuen, vorzüglich eingerichteten Gebäude, welches über \$125,000.00 gekostet hat. Tüchtige Lehrkräfte sind für Sprachen, Literatur und Wissenschaften angestellt worden. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Studium der deutschen Sprache gewidmet werden. Ein ausgezeichnetes Conservatorium wird eingerichtet; die Abtheilung für Klavier spielt unter der Leitung von Herrn Rudolf Richter, welcher in Deutschland geboren ist und dort seine Ausbildung erhielt. Herr Albertus Scheller, Diener, in Deutschland ausgebildet, ist Orchester-Dirigent und Violinlehrer. Um vollständige Auskunft wende man sich an San Marcos Baptist Academy, San Marcos, Texas. 44c

San Antonio International Fair

Sept. 26 to Oct. 11, '08

Große Reunion

der früheren Frachtfuhrleute.
Wiedersehen mit lieben alten Bekannten!

Der Teutonia Farmer-Verein

bei Neu-Braunfels hat ein solches Fest arrangirt für
Sonntag, den 6. September 1908.
Lauter alte Bekannte! Die alten Fuhrleute werden mit Ehrenabzeichen versehen und frei bewirthet. Dessenfällige Anreden, Musik und Gesang, Anfang des Festes, 2 Uhr nachmittags. **Abends großer Ball.**
Jedermann herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Notiz.
Am 15. August werde ich mein Geschäft nach meinem früheren Platz in der Hill-Strasse verlegen, einen Block südlich von der San Antonio-Strasse. Anzüge von \$13 aufwärts. Arbeit garantirt.
Diedrich Overheu, 43c
Schneidermeister.

Gesucht:
Ein tüchtiger Verkäufer für Dry-Goods, Clothing, Shoes etc. in Lockhart, Texas. Muß deutsch und etwas französisch sprechen.
Guter Gehalt und permanente Stellung. Man adressire an die Office dieses Blattes.

Ein Junge
wird sofort verlangt in R. B. Richter's Apotheke.

Zu verkaufen,
Eine kleine Farm,
10 1/2 Acker Land, 6 Acker in Cultiv., Wohnhaus mit 3 Zimmern im ersten und 1 Zimmer im zweiten Stock, Stallung, guter Brunnen mit Ein-Pferd-Horse-Power, nebst Röhren für Wasserleitung in's Haus, fernse ungefähr 70 Bushel Corn, 3 Tonnen Underdrücker, 1 Wagon, 1 Pflug, 1 Cultivator, 1 Planzer, u. s. w., guter Platz für einen Schreiner, an der R. F. D. Route Post-Box 20 Schmitt vom Haus. Geschäftsbücher für \$700. Näheres bei Henry Edman, Bulverde, Tex. 42c

Zu verkaufen:
zwei große starke Arbeitspferd, über 16 Hand hoch, 1 Handpflug so gut wie neu, 1 second hand Cultivator und 1 second hand Reitpflug, ganz billig bei E. D. Pfeil, 44c
Wolke, Route 2.

Lokales.

Bis Ende letzter Woche hatten die beiden hiesigen Ginst 595 Ballen Baumwolle geginnnt, die fast alle sofort verkauft wurde.

Am Sonntag fuhr der Social Regal-Club von Neu-Braunfels nach San Marcos, um dort am Bahnhof von dem Hermannsverein per Fuhrwerk nach ihrer Halle und Regalbahn 2 1/2 Meile ostlich von San Marcos gefahren zu werden, wofür ein Wettkampft stattfand. Resultat:

- 1. Spiel. Neu-Braunfels 285-23 San Marcos 262
- 2. Spiel. Neu-Braunfels 285 San Marcos 336-51
- 3. Spiel. Neu-Braunfels 296-6 San Marcos 290

Hermannsverein-Team: Walter Kape, Captain; Jules Offermann, Aug. Schorn, Hy. Schroeder, Wm. Fischbeck, Fred. Fide, Herm. Kipische, Otto Fide, J. Bettge und Herm. Trappe.

Social Club - Team: Ad. Moeller, Captain; Alwin Moeller, C. R. Sand, Ed. Breyke, Gus. Scholl, Ben Nebergall, Walter Wagenführ, Alf. Staats, Otto Koeper und Rudolph Schwethelm.

Die Neu-Braunfels sind voll des Lobes für die gute Bewirtung, die sie bekommen haben; sie haben auch nichts von Prohibition bemerkt, denn der Gerichtenstisch ist frei, und die Fröhlichkeit herrscht unbehindert. Am Sonntag, den 27. September wird der Hermannsverein nach Neu-Braunfels kommen, um Kevanche am Social Club zu nehmen.

Im Laufe der Woche beehrten uns die folgenden Lehrer, Lehrerinnen und Freunde der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ mit ihrem geschätzten Besuche: Hugo Liebsmann, Otto Schroeder, Carl Koeper, D. Mueller, H. Moeller, Paul Koch, Frau Bettge, Frau Garborth, S. Junter, Fr. Kraft, S. Richter (Marwell), W. Schaaf, Prof. C. S. Striegahn, Otto Schumann, Fr. Gerloff, F. C. Hoffmann, Hermann Koepler, Wm. Jipp, Peter Komotny jr., A. C. Coers, Edwin Voelcker, Frau S. Homeyer, -Wigat, Willie Hoffmann, A. P. De-wald, Harry Wagenführ, Otto Heilig, Alfred Klobbe, S. D. Klenke, C. A. Jahn und viele andere.

Herr Edwin Voelcker ist als Theilhaber in das Apothekergeschäft seines Vaters Herr P. C. Voelcker eingetreten, und die Firma heißt jetzt „E. C. Voelcker & Son“. Wir machen auf die veränderte Anzeige aufmerksam. Herr Edwin Voelcker absolvierte kürzlich mit hohen Ehren die pharmaceutische Abtheilung unserer Staatsuniversität und ist eine tüchtige neue Kraft für dieses altbewährte Geschäft.

Wir sind erjucht worden, das nachfolgende Document zu veröffentlichen, das sich für diejenigen, die es vertehen, selbst erklären soll:

Kranken-Entlassungsschein. Der Mexikaner Guardiola ist heute, den 13. August 1908, von mir als gesund entlassen worden. Derselbe war ins Bein ange-schossen und mußte ich ihm das linke Bein abnehmen. Die Operation ist gut gelungen und konnte er heute auf einem Bein mein Hospital verlassen.

Dr. Otto, Prakt. Arzt im Vochhospital. Neu-Braunfels, den 13. Aug. 1908.

Zu Anhalt starb in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag, den 12. August, Herr Carl George Letich, Sohn des Herrn Gottlieb Letich und seiner Ehegattin Katharina, geb. Bauer. Der so früh seinen Lieben Enttiffene wurde geboren am 17. Februar 1885 zu Anhalt. Nachdem er die Bürgerschule absolviert und etliche Jahre in der Gegend, wo seine Wiege stand, zugebracht hatte, entschloß er sich im vorigen Jahre zu Waco und Dallas die Hochschule zu besuchen, um so seine schönen Gaben weiter zu entwickeln. Sein Studium war auch mit dem besten Erfolg gekrönt und ei-

ne verheißungsvolle Zukunft lag vor ihm. Da erkrankte leider der Verstorbene vor etwa zwei Monaten an Rippenfellentzündung, welchem Leiden er auch trotz der treuesten Pflege der Angehörigen und des besten ärztlichen Bestandes erlag im blühenden Alter von 23 Jahren, 5 Monaten und 25 Tagen. Sein frühes Ableben wird schmerz-lich betrauert von den tiefgebeugten Eltern, zwei Brüdern, zwei Schwestern, einem Schwager, zwei Schwägerinnen und zahlreichen Verwandten und Bekannten. Die Beerdigung fand am 13. August auf dem Privatfriedhofe der trauernden Familie unter überaus zahlreicher Beteiligung statt. Pastor G. Mornhinweg von Neu-Braunfels hielt die Grabrede und der Männerchor zu Anhalt trug am Grabe zwei erhebende Trostlieder vor.

Am 17. August, in früher Morgenstunde, starb das am 5. August d. J. geborene Söhnlein Otto des Herrn Harry Wigat und seiner Ehegattin Alma, geb. Wicke, nachdem es die kurze Pilgerfahrt von bios 12 Tagen zurückgelegt hatte. Die kleine Leiche wurde am Montag vom Trauerhause aus auf dem Neu-Braunfels Friedhofe unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, ein Schwager, die Großeltern und zahlreiche Verwandte und Bekannte. W.

Wiederum ist einer unserer allgemein geachteten Pioniere aus dem Leben geschieden. Gestern Donnerstag Morgen um 6 Uhr starb Herr Johannes Mueller in seinem 85. Lebensjahre. Er war am 22. November 1823 in Weich-Neudorf, Amt Neubauer geboren und kam 1845 mit den Einwanderern des Adelsvereins nach Neu-Braunfels. In den ersten Jahren war er als Frachtjahrmann thätig. Später wurde er als County-Schaffmeister, als City-Marshal und als Stadtrathsmittelglied gewählt. Lange Jahre betrieb er ein kaufmännisches Geschäft in Neu-Braunfels. Seit 25 Jahren lebte er in Bürd-gezogenheit in der Comalstraße. Er verheiratete sich in 1848 mit seiner ihn überlebenden Gattin Magdalena, geb. Rheinländer. Aus dieser Ehe entsprossen dreizehn Kinder, wovon zwei dem Verstorbenen im Tode vorangegangen sind. Die Beerdigung fand am Freitag Vormittag unter überaus zahlreicher Theilnahme nach katholischem Ritus auf dem Comalstädter Friedhofe statt; Herr Bierer-Wad leitete die Begräbnisfeier. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, drei Söhne, acht Töchter, 59 Enkel, 26 Urentel und viele andere Verwandte und Freunde.

Der „Bohemian John“ berichtet uns die folgenden Geburten, die bisher noch nicht in der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ verzeichnet waren: Bei Hugo Förster und Frau, geb. Schwab, am Achtmeilen-Creek, im März, ein kleiner Junge. Bei Wm. Koltermann bei Braden, ein kleiner Wilhelm. Bei Rudolph Schmidt bei Schertz, ein kleiner Rudolph.

Eine republikanische und drei demokratische Conventionen finden am Samstag in Neu-Braunfels statt; nämlich vormittags die republikanische Conventio dieses Repräsentanten-Bezirktes, und nachmittags die demokratischen Conventio dieses senatoriellen, Repräsentanten- und Gerichtsbezirktes.

Herr Wm. Windom von der „Superfising Architects Office“ in der Bundeshauptstadt Washington beichtigt jetzt die der Regierung angebotenen Baupläne für Postgebäude im Staate Arkansas und wird nächste Woche nach Texas kommen. Es ist noch nicht bekannt, wann er in Neu-Braunfels sein wird.

Der Ball der C. W. A. Boys, welcher letzten Sonntag in Marion stattfanden sollte, ist des Regens wegen auf den 6. September verschoben worden.

Herr F. J. Maier wurde in der demokratische Staats-Con-

tion als Mitglied des Staats-Executive-Comites für diesen senatoriellen Bezirk gewählt.

Der Teutonia Farmer-Verein wird am 11. Oktober ein Herbstfest veranstalten, in Verbindung mit einer Ausstellung von Vieh und Feldprodukten usw.

Anzeigen hilft immer und zwar ganz besonders schnell in der „Neu-Braunfelsener Zeitung“. Neulich bestellte Herr Hermann Koepler von Schumannville eine Anzeige in der „Neu-Braunfelsener Zeitung“, in welcher er bekannt machte, daß ihm ein Esel entlaufen sei. Am nächsten Tage hatte er seinen Esel schon wieder — ohne daß die Anzeige gedruckt worden war.

Wir haben soeben zwei Carload Möbel erhalten und haben bereits mit dem Aufstellen derselben begonnen. Mit der Auswahl dieser Sachen waren wir ganz besonders vorsichtig und haben unsere Kunden und Freunde ein, diese Sachen zu besuchen, auch ohne zu kaufen; es wird uns ein Vergnügen sein unsere Sachen zu zeigen.

In Klenke's Atelier findet ihr eine große Auswahl Postkarten zu allen Preisen, besonders selbstangefertigte Postkarten von den wunderschönen Ansichten von Neu-Braunfels.

Butterick Vatterns und der Delinicator bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

Billiger, besser und schöner: Die Car-Buggies und Surreys bei F. A. u. S. & Co.

Eine sehr gute Rubber Tire Buggy, wenig gebraucht, billig, bei 43c. H. Holz & Son.

Newton und Owensboro Wagen Oliver No. 9 Sulky Pflug. Giband, Fischer & Altgelt.

Kochöfen, Heizöfen, Ofenrohr bei Pfeuffer, Sellmann, & Co.

Schöner, billiger und besser. Ueberzeugt euch selbst! Die Buggies und Surreys bei F. A. u. S. & Co.

Aischbacher's Weiß- und Braundier, das beste Sommergetränk.

Erhalten, eine Carload galmanifisches Dackblech bei H. D. Gruene.

Studebaker und Mitchell Farm - Wagen mit 3-4 Personen bei H. Holz & Son.

Surreys und Buggies mit ganz breiten Sigen bei F. A. u. S. & Co.

Seht Klenke's specielle Auswahl von hiesigen selbstangefertigten Postkarten in seinem Atelier in der Comalstraße.

Butterick Vatterns und der Delinicator bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

Wurst, Käse, Sardellen, Gärtige Kollmops, Schinken, alles frisch und gut bei Giband, Fischer & Altgelt.

Die schönste und größte Auswahl in Herren-Krawatten und Taschentüchern soeben erhalten bei H. D. Gruene.

Buggies mit Gummi-Reifen, Buggies ohne Gummi-Reifen, allerlei Buggies bei F. A. u. S. & Co.

Von jetzt an sind Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe zu haben bei H. Holz & Son.

Erntet Aischbacher's Weiß- und Braundier.

Allen Damen zur Nachricht, daß wir die Agentur für die Butterick Vatterns übernommen haben und Bestellungen für den Delinicator nehmen. Pfeuffer, Sellmann & Co.

Ein 3 1/2 Studebaker Wagen, so gut wie neu, und billig bei 43c. H. Holz & Son.

Des Eigentum, in welchem mein Sattlergeschäft sich befindet, ist zu verkaufen. Das einzige gutgelagerte Grundstück, welches wohl in Neu-Braunfels zu annehmbarem Preise zu verkaufen ist.

Besser, billiger und schöner bei F. A. u. S. & Co.

Standard Nähmaschinen machen fein Geräk und nähen schneller. Bei F. A. u. S. & Co.

Soeben eine Carload von den berühmten Leidinghaus Wagen erhalten; sehr schön diesen Wagen an, ebe ihr sonst wo einen kauft. Dieser Wagen wird unter Garantie von H. D. Gruene verkauft.

Wir hatten stets an Hand die größte Auswahl in Buggies, Surreys und S. A. S., Buggy-Wagen, Delivery-Wagen, Studebaker, Dackblech, Fenders und Nickel-Rods eine schöne Auswahl in Buggy-Geschirren, welche wir sehr billig verkaufen. H. Holz & Son.

Butterick Vatterns und der Delinicator bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

Aischbacher's Weißbier ist gesund und wohlschmeckend.

Herren-Anzüge, alle Größen, zu allen Preisen bei F. A. u. S. & Co.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Guter Saabhafer und Futterhafer. Sorgsam - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Stroh in Ballen. Corn, Cornsüßholz, Kleie und Baumwollamen-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Jos. Landa.

Dr. Peter Fahrney's Alpenräuter Blutreiner und sonstiger Medicinen sind zu haben bei A. J. O. L. L.

Die größte Auswahl Schuhe haben F. A. u. S. & Co.

Aischbacher's Weißbier und Braundier wird immer beliebter.

Alfred beigt er. Leder - Waare verkauft er. Für gute Sachen garantiert er. Redt billige Preise hat er. Eine Auswahl hält er. Das Geld dafür gern nimmt er.

Hardware (Blue Grass) findet ihr da, ohne Zweifel, besser Brand ist's ja; Messer, Hacken, Hengabeln, Schalen, Aeste, Hämmer, Hackschne, Nägel, Zangen, Zellen, Hotel-Nä, alles was man braucht, hat er.

Verlangt Aischbacher's Weiß- und Braundier.

Rattune, Domestic sind so billig wie je zuvor bei F. A. u. S. & Co.

Butterick Vatterns und der Delinicator bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

Die folgenden elf Senatoren werden gegen die Unterbreitung eines Prohibitionamendments stimmen: McDonald Neachum von Ravasita (15. Bezirk); Charles Hume von Houston (16. Bezirk); Thomas W. Walkerion von Galveston (17. Bezirk); D. A. Paulus von Galveston (18. Bezirk); C. U. Watson von Giddings (19. Bezirk); John F. Peeler von Austin (20. Bezirk); F. C. Weinert von Seguin (21. Bezirk); W. D. Murray von Floresville (22. Bezirk); John S. Wiggan von Portland (23. Bezirk); J. F. Union von San Antonio (24. Bezirk); Claude B. Hutspeth von Ozona (25. Bezirk). Diese elf Bezirke gaben in der Vorwahl Stimmenmehrheiten gegen Submiffion ab, und die genannten Senatoren und Senats-candidaten erklären, daß die Wünsche ihrer Bezirke für sie maßgebend sein werden. Elf Stimmen im Senat genügen, um die Submiffionsvorlage zu schlagen. Es werden siebzehn oder achtzehn Antis im Senat sein, und möglicher Weise werden mehr als elf gegen die Anordnung einer Prohibitionswahl stimmen; aber in mehreren antiprohibitionistischen Distrikten, welche antiprohibitionistische Senatoren nominiren, wurden Stimmenmehrheiten für Submiffion abgegeben, theils weil die Antis flehig zu Hause blieben und theils auch, weil sie für die Unterbreitung eines Prohibitionamendments stimmten mit der Absicht, bei der allgemeinen Wahl dagegen zu stimmen. Uns ist das immer vorgekommen, wie wenn ein Farmer das Vieh in's Cornfeld ließe, um es nachher wieder herauszutreiben.

Ein altes Sprichwort sagt: „Guter Wein spricht für sich selbst.“ So geht es auch mit Dr. Fahrney's Medizin. Ich könnte hundert Fälle erwähnen, in denen Fornis' Alpenräuter-Blutbeleger großartige Resultate bei den Kranken erzielt hat. Ich möchte ein kleines Ereignis in unseiner eigenen Familie anführen. Bei der Geburtstagsfeier meiner Tochter, Frau Kemper, wurde ihr kleiner Junge krank. Er war an demselben Tage zwei Jahre alt. Der kleine Junge bemühte sich, mir etwas zu erzählen. Ich sagte: „Was möchtest du von Großpapa?“ „D.“ sagte seine Mutter, „er verlangt etwas von deiner Medizin, dem Alpenräuter - Blutbeleger.“ Wir verabreichten ihm eine Dosis, er schlief ein, und am nächsten Morgen war er so munter, wie ein Heimchen. Ich sagte schon vorher, daß „guter Wein für sich selbst spricht.“ Henry Warkens, Orange City, Iowa.

Fornis' Alpenräuter-Blutbeleger ist kein Ladenhüter in den Apotheken. Er wird dem Publikum direkt geliefert durch die Eigentümmer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Houne Ave., Chicago, Ill.

B. E. Voelcker & Son,

Sändler in Drogen, Medicinen und Chemikalien, das vollständigste Lager von Patent-Medicinen. Schulbücher und Schreibmaterialien. Romane und Novellen. Deutsche und englische Zeitschriften. In Anichts-Postkarten das Beste. Recepte werden Tag und Nacht von den besten und reinsten Präparaten usw. angefertigt.

Eine große Auswahl deutsche Romane, Novellen und Erzählungen 15 Cents das Stück in Hoffmann's Buchhandlung, die Postkarten-Station. Eine große Auswahl neuer Postkarten soeben erhalten. Ganz besonders schöne Geburtstags-Karten in deutscher und englischer Sprache.

Achtung, Farmer und Viehzüchter! Gebraucht Lone Star Screw Worm Einiment für Würmer an Vieh, Pferden, Kälbern, Schweinen u. s. w. Macht die Würmer auf der Stelle todt. Preis 55 Cents. Fabrizirt und zum Verkauf bei H. V. Schumann, Apotheker, Neu-Braunfels, Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassirer. Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberfluß \$125,000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgehelt und Einlassungen prompt befragt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornade. Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

Bersammlungen des Republikanischen Clubs von Comal County finden jeden ersten und dritten Mittwoch in jedem Monat um 8 Uhr, abends in Voelckers Gebäude statt. Verdermann ist freundlich eingeladen. Lehrer gesucht für die Ufnau Schule, Distr. No. 6, Comal County. Muß englisch und deutsch unterrichten können. Gehalt \$400.00 bei jedem Monate Schule, nebst freier Wohnung und freier Holzlieferung. Nur Lehrer mit Familie mögen sich melden. Näheres bei den Trustees A. J. Loubach, Louis Scheel und Chas. Erben, Bulverde R. 1, Tex. Zu verkaufen. Haus mit Lot in der San Antonio-Strasse, für \$1200; sowie neues Haus mit Lot am Meat Market, \$1000. Zu erfragen bei Theodor Eggeling. Zu verkaufen: 1 Paar Esel, 1 Familienpferd, 1 Mähmaschine, 1 Rechen, 1 Reitsflug, 1 Reits-Cultivator, 1 feines Zuggeschirr, 1 Geh-Pflug, 1 Geh-Cultivator, 1 Reiten-Geschirr, 1 Surrey, 1 R. I. Buggy, 1 S. I. Buggy, 1 Expresswagen, 1 Sei Räder, 1 englischer Sattel, 1 Texas Sattel, 1 Dell Rad, 1 Diamantring, 1 vollständige Schlafzimmern - Einrichtung, und mehrere Baupläne. Haus mit 4 Zimmern zu verrenten. E. S. Sippel & J. C.

Zu verkaufen: Ich habe Herrn Henry Richter ausgekauft. Der Schmiede - Arbeit gebraucht, oder Hardware, Ackerbau-Geräthschaften, Wagen, Buggies u. s. w. wird es zu seinem Vortheil finden, wenn er bei mir vorspricht. Achtungsvoll. S. C. Schulz, nördlich und südlich vom W. R. & T. Bahnhof, Rockport, Texas. 429

Zu verkaufen: 1000 Aker Land bei Spring Branch, mit 110 Aker in Cultar; beständig fließendes Wasser (Spring Branch und Guadalupe); in 4 oder weniger Parzellen, oder als Ganzes; 1 Baar, Rest auf lange Zeit zu niedrigen Zinsen. Henry Bender jr., Spring Branch.

Farm zu verkaufen. Alters halber ist eine gut eingerichtete Farm von 200 Acres an Plum Creek, nahe bei Umland, billig zu verkaufen. Guter schwarzer Boden, großer Tank, große Cisternne. Store, Kirche und Schule ganz in der Nähe. Umgegend sehr schön. Näheres Auskunft erteilt der Eigenthümer E. J. Hofbeins, R. R. 2, Kyle, Texas. 408

Gesucht. Ein guter Schmied, der alle Arbeit versteht und thun kann. Unter Lohn. Man wende sich persönlich oder schriftlich an S. C. Schulz, Rockport, Tex. 429

ages, Ge- in je Preise, ihr an- rika. and in den 17. August d in Besel. tend redu- t Strecken on welcher ertheilt Co., Ter: NY. Neu neuen, 00 gekostet nd Wissen- dem Stru- gezeichnetes erspiel sich Deutschland us Schellen md Violin- 447 . 26 to 11, '08 rein für S. renabscheit nd Gefang- zer Ball. id. asen, arm, r in Cultar, im ersten und od, Stallung, ch Horfe-Pow- fereitung in 7, 1 Waage, fänger, u. C. Schreiner, an Bor 20 Schrei- ber für \$700. i d m a n n, 429 usen: sel, über 19 aut wie neu, 1 second hand b. p f e l l, 429

Die Prairie am Jacinto.

Eine Erzählung aus der Zeit des texanischen Unabhängigkeitskampfes. Von Charles Sealsfield. (Zürich, 1841.)

Ich kam, oder ging vielmehr, in Gesellschaft eines Freundes, und gewissermaßen endlos von einer Compagnie unserer aufgekärten New Yorker, dem Vankees, die damals gerade ihren Unternehmungsgeist auf Texas gerichtet — mit anderen Worten, ich hatte das Glück oder Unglück, wie man es nennen will, einen sogenannten Texas-Land-Scrup zu besitzen, das heißt ein Certificat, ausgestellt von der Galveston Bay- und Texas-Land-Compagnie, männiglich kund und zu wissen thnend, daß Ritter Edward Morse, das ist meine werthe Person, eine runde Summe von tausend Dollars in die Hände des Cahiers belagter Compagnie niedergelegt, für welche Niederlage er, bemeldeter Edward Morse, berechtigt sein sollte, sich innerhalb des Gebietes obbelagter Galveston Bay- und Texas-Land-Compagnie eine Strecke von nicht mehr, noch weniger, denn zehntausend Acker Landes herauszuleihen, sie eigenthümlich in Besitz zu nehmen, sich darauf niederzulassen. Kurz, alle und jede Befugnisse eines Eigenthümers auszuüben, oder ausüben zu lassen, dies unter der einzigen Bedingung, daß bei der Auswahl seiner zehntausend Acker er nicht früheren Rechten oder Besitzthümern in den Weg trete.

Zehntausend Acker im schönsten Lande der Erde, und unter einem Himmel, gegen den unser maryländischer eine Hölle sein sollte, war allerdings ein viel zu lodender Köder, um nicht zu einer Reize angezogen zu werden, wo, wie Jeder sich zu erinnern wissen wird, das Ansehen bei uns halb Mode — und ganz Epidemie war, und unsere freien und erleuchteten Mitbürger eben so zuversichtlich in den Millionen Acker von Texas, als den hunderttausend Städten Ohios, Indianas, Illinois und Michigans, den zehntausend Eisenbahnen und zwanzigtausend Banken spekulirten; ein Speculationsfieber, das erst einige Jahre darauf für die nächstkommenen zehn oder fünfzehn, wollen wir hoffen, luttirt wurde. — Ich hatte, wie zu erwarten stand, angezogen, und in Folge dieses Ansehens mich mit einem Freunde bis zwölftausend Acker auf dem Papier befaßt, und einem Theil meiner Garderobe nach dem vielgelobten Lande eingeschifft, jedenfalls willens, meinen Antheil herauszuzeichnen, vorläufig davon Besitz zu nehmen, und gefiele mir das Land nicht, ihn zu veräußern; gefiele es mir aber, nach Maryland zurückzukehren, meine fahrende Habe, und was in solchen Fällen notwendig ist, mitzunehmen, und dann allen Ernstes da meinen Herd aufzuschlagen.

Wir gingen in Baltimore an Bord des schnellsegelnden Schooners „The Catcher“, und kamen nach einer dreiwöchentlichen Fahrt glücklich in Galveston Bay an.

Die Küsten von Galveston Bay, unweit welcher der Rio Brazos in den Golf von Mexiko einmündet, sind nicht so grauenerregend zu schauen, wie die Louisiana's und der Mündungen des Mississippi, aber aus dem ganz einfachen Grunde, weil sie eben nicht zu schauen sind. Man sieht weder Mündung, noch Land. Eine Insel dehnt sich etwa sechzig Meilen vor diesem wie eine ungeheure flache druckte Ebene hin — sie wird Galveston-Insel genannt — hat aber weder Hügel, noch Thal, weder Haus, noch Hof, nicht einmal einen Baum, mit Ausnahme dreier verkrüppelter Auswüchse am westlichen Ende, die aber, bei der geringen Flachheit des Bodens, doch weit hinaus sichtbar sind. In der That würde ohne diese drei Zwerghäuser das Ansehen der Mündung eine schwere Aufgabe sein. Die erfahrensten Seeleute gerathen hier in nicht geringe Verlegenheit; denn da das Land nur linienweise aus dem Meere gleichsam herauschwimmt, verschwindet es auch wie-

der hinter jeder noch so leichten Welle, ja das wogende Grün der Gräser ähnelt den Wellen des gleichfalls grünen Küstenwassers so täuschend, daß wirklich ein scharfes Auge dazu gehört, die einen von den anderen zu unterscheiden, und wir, wie gesagt, es blieb den erwähnten Zwerghäusern zu verdanken hatten, daß wir unsern Weg zur Mündung fanden. Wir blickten uns ganz an sie, etwa zehn Meilen längs der Insel hinziehend, bis uns ein Pilot entgegenkam, der dann die Leitung des Schooners übernahm. Doch kamen wir nicht so leicht über die Sandbänke, mehrmals streiften wir, zweimal sahen wir ganz fest, und nur mit der vereinigten Hilfe unserer dreißig, oder besser zu sagen, sechzig Hände, gelangten wir endlich in die Mündung des Flusses. Ich mit meinem Freunde und zwei Mitpassagieren war, nachdem wir den Schooner die letzte gefährliche Sandbank bugfirten gelassen, im Boote vorausgegangen, auch bereits dem Lande nahe, als das Boot in der Brandung umschlug und uns sämmtlich in den Wellen begrub. Glücklicherweise war das Wasser nicht mehr tief, sonst hätte uns unsere Ungeduld theuer zu stehen kommen können; so kamen wir mit einem tüchtigen Bube davon.

Am Land getrocknet, waren wir bereits eine geraume Weile gestanden, aber allen war es, als ob wir noch immer auf offener See lägen. Das Land hatte so gar nichts Landähnliches. In unserm Leben hatten wir keine solche Küste gesehen. — Es war aber auch keine Küste, — kein Land zu sehen, wenigstens war es uns nicht möglich, die eine und das andere von der See zu unterscheiden. Einzig der Wogenhauch, der sich an den Gräsern abhebend, in einem endlosen Streifen vor unsern Augen hinzog, deutete auf etwas wie eine Grenzscheide.

Man denke sich eine unübersehbare, hundert oder mehr Meilen hinlaufende Ebene, diese Ebene ohne auch nur die mindeste Erhöhung oder Senkung in den geradesten feinsten Gräsern überwachen — von jedem Hause der Seebriebe gefächelt — in Wellen rollend — durch nichts unterbrochen — weder Baum, noch Hügel, Haus, noch Hof, — und man wird sich eine schwache Vorstellung von der seltsamen Erscheinung dieses Landes bilden können.

Etwa zehn bis zwölf Meilen gegen Norden und Nordwesten tauchten feilich einige dunkle Wälder auf, die, wie wir später erfuhren, Baumgruppen waren, aber unsern Augen erschienen sie als Inseln. Auch heißen diese Baumgruppen, deren es unzählige in den Prairies von Texas giebt, wirklich, charakteristisch genug, Inseln, und sie gleichen ihnen auch auf ein Haar.

Ein rüchwärts hinter einer schmalen Landzunge stehendes Blockhaus, von dem die Flagge der mexikanischen Republik stolz herabwachte, überzeugte uns endlich, daß wir denn doch auf festem Land waren.

Dieses Blockhaus, damals das einzige Gebäude, das den Hafen von Galveston zierte oder verunzierte, hatte, wie sich leicht denken läßt, der Bestimmungen viele.

Es war Hauptquartier, Sitz des Douanen-Directors, des Civil- und Militär-Intendanten und Commandanten, Garnison der da stationirten Compagnie mexicanischer Truppen, Hauptquartier ihres Chefs des Capitans, und schließlich Gasthof, Wein- und Rummischente. Neben dem Herdbeide, das den mexicanischen Adler vorstellte sollte, prangte eine Kummflaiche, und die Flagge der Republik waltete schützend über Brandy, Whiskey und „Accommodation for Man and Beast“ herab. Vor dem Blockhause bivouaquirte die gesammte Garnison, eine Compagnie, aus zwölf amerigartigen, spindeleinigen Kerlschen bestehend, die ich mir mit meiner Reispeltzche alle davon zu jagen getraut hätte, keiner größer als unsere zwölf- oder vierzehnjährigen Buben, und bei weitem nicht so stark, aber alle mit furchtbaren Waden- und Knebel- und Zwickel- und allen Arten von Werten, auch

grelischen Kuzeln. Sie hockten um ein altes Brett herum, auf dem sie so eifrig Karten spielten, daß sie sich kaum die Zeit nahmen, uns zu befehlen. Doch kam ihr Chef uns freundlich aus dem Hause entgegen.

Capitän Cotton, früher Herausgeber der „Mexican Gazette“, jetzt Civil- und Militär-Intendant des Hafens von Galveston, Douanen-Director, Hafen-Inspektor, auch Gast- und Schenkwirth, und unser Landmann obendrein, schien sich, zur Ehre seines gefunden Menschenverstandes sei es bemerkt, weit mehr auf seine vortrefflichen spanischen und französischen Weine, die er denn freilich vollfrei einluderte, als auf seine vielen Ehrenstellen, deren er mehr hatte als Soldaten, einzubilden. Erbarmliche Soldaten habe ich aber auch alle Tage meines Lebens nicht gesehen als diese ausgedorrtten Zwerge; sie kamen mit ordentlich wie Roboter oder Spukmännchen vor, die irgend ein alter Haubereker hierher verlegt. Wir konnten uns an ihnen nicht satt sehen, und je länger wir sie anstarrten, desto wunderlicher kamen sie uns vor, ja ordentlich unheimlich wurden sie uns, und mit ihnen das ganze Land, das uns wie eine endlose Billardtischfläche erschien. Es ist aber auch eine ganz eigenthümliche Empfindung, nach einer dreiwöchentlichen Seefahrt in einen Hafen einzulaufen, der kein Hafen ist, und ein Land, das halb und halb auch kein Land ist. Noch immer schien es uns, als müßte es jeden Augenblick unter unseren Füßen wegschwellen. Unsere Mitpassagiere, deren mehrere nun gleichfalls ausgeflogen, starrten gerade so verblüfft und verwirrt wie wir und eilten mit einer Faust dem Blockhause zu, die offenbar verrieth, daß sie von gleicher Angst getrieben wurden. Als wir uns im Blockhause umschauten, deutete uns die unermessliche, unübersehbare Wälder- und Wasserwelt ein einziges Ganzes, aus dem unser Blockhaus wie eine Felseninsel emporstarrte. Wirklich fühlten wir uns erleichtert, als wir uns wieder an Bord unseres Schooners befanden.

Die dreißig Meilen von der Mündung des Brazos hinauf nach Brazoria zu fahren, nahm uns drei volle Tage. Am ersten dieser drei Tage fuhren wir durch eine immerwährende Wiese, am zweiten rüchten wir den Inseln näher; die Wiese wurde zum Parke, rechts und links tauchten in meilenweiter Entfernung die prachvollsten Baumgruppen auf, aber keine Spur menschlichen Daseins in diesem herrlichen Parke — ein unermesslicher Ocean von Gräsern und Inseln.

Es ergreift aber ein solcher Ocean von Gräsern und Inseln das Gemüth des Reulings noch weit mehr, als der Ocean der Wälder. Wir sahen dies an unsern Reisecompagnons, Landjägern so wie wir, nur daß sie nicht überflüssig mit Geld besetzt waren und ohne Scrups kamen; übrigens meistens wilde Burschen, die es während der drei Wochen oft toll genug getrieben. Hier wurden sie jedoch alle, ohne Ausnahme, müderten, ja ermt und gelegt. Die wilden, und ein paar waren wirklich so wild-rohe Burschen, als je auf Abenteuer ausgingen, wurden stumm und ließen keine der rohen Joten hören, die uns zur See so oft mit Stel erfüllt hatten. Sie betrugten sich wie Leute, die zur Kirche gehend, soeben in den Tempel des Herrn eintreten. Ein feierlich stolener Ausdruck in aller Miene. — Aber wir hatten auch gewissermaßen die Vorhalle des Tempels des Herrn betreten, denn einem wahren Tempel gleich die grandiose Natur um uns herum. — Alles so still, feierlich und majestätisch! Wald und Fluß, Wälder und Gräser, so rein, so frisch, gerade, als wären sie soeben aus der Hand des ewigen Weltmeisters hervorgegangen. Keine Spur der läudigen Menschenhand, die unbesleckt, reine Gotteswelt!

Fünfzehn Meilen oberhalb der Mündung des Rio Brazos fuhren wir in den ersten Wald ein. Schramores, später Pecans, wölbt sich zu beiden Seiten über den

Fluß herüber, und den Genuß zu erhöhen, erschienen auch ein Ridel Hirse und eine starke Frucht von Weisshühnern; beide aber, bereits ziemlich jenen, brachen, kaum daß sie uns erblickten, auch aus. Der Boden des Landes war jedoch, wie leicht zu ermessen, unser Hauptaugenmerk. An der Küste hatten wir ihn leichtsinnig gefunden, mit einer sehr dünnen Kruste fruchtbarer Dammerde, aber ohne alle Anzeichen von Sunpf oder Schlamm; weiter hinauf wurde die Schichte der fruchtbareren Dammerde dicker; sie lagerte von einem bis vier — acht — zwölf — endlich fünfzehn — und bei Brazoria zwanzig Fuß über der Sand- und Lehmunterlage. Noch hatten wir nichts, was einem Hügel oder Steine ähnelte, gesehen, und in der That dürfte es schwer werden, hundert Meilen weit und breit einen Stein, auch nur so groß wie ein Taubenei, zu entdecken. Dafür fehlte es jedoch nicht an Holz, um Häuser zu bauen und Einfriedigung zu stellen, und dies beruhigte uns wieder. Unsere Hoffnungen wuchsen mit jeder Meile.

Brazoria, etwa dreißig Meilen oberhalb der Einmündung des Rio Brazos in den Golf, war zur Zeit unserer Ankunft, das heißt, im Jahre achtzehnhundertzweunddreißig, eine bedeutende Stadt — für Texas nämlich — indem sie über dreißig Häuser, darunter drei backsteinene, drei Frame- oder Fach-, und andern Blockhäuser, enthielt, alle zum Sprechen amerikanisch; auch die Gassen ganz in unserer beliebtesten Manier, schnurgerade und in rechten Winkeln sich durchschneidend, das Ganze bloß mit der einzigen Unbequemlichkeit, daß es zur Fluth- und Frühjahrszeit unter Wasser gesetzt wurde. Dieses Ungemach wurde jedoch von den guten Brazorianern bei der unerlöschlichen Fruchtbareit des Bodens nur wenig beachtet. Obwohl noch in den ersten Tagen des Märzmonats, fanden wir doch bereits frische Bataten; ferner grüne Bohnen, Erbsen und die deliciaestesten Artischoden, die je einen Feinschmecker-Gaumen entzückten. Er was aber fanden wir, das mir und meinem Freunde weniger gefiel, und dies war die Entdeckung, daß unsere Scrups sich nicht ganz als die Sicherheitsanker erwiesen, die unsere Lebenssärke im Texasbain festzuhalten versprochen. Wir hörten Zweifel, die nach der Ankunft William Ankins, des Sohnes des Obersten Austin, zur totalen Gewißheit wurden. Er gab uns die Acten des mexicanischen Congresses zu lesen, die uns nur zu klar überzeugten, daß unsere Scrups nicht mehr werth waren als jedes andere beschriebene Papier.

Der Congress von Mexiko hatte nämlich im Jahre 1824, zur Aufmunterung fremder Einwanderer, und als Norm der verschiedenen, von den einzelnen Staaten zu erlassenden Gesetze, einen Akt paßirt, dessen Tendenz dahinging, die Einwanderung vorzüglich in Texas zu begünstigen. Dem Colonisationsplane zufolge waren Contractoren, oder, wie sie in der Landessprache genannt wurden, Empresarios engagirt worden, die sich verbindlich machen mußten, binnen einer gewissen Zeit eine gewisse Anzahl von Ausländern auf ihre Kosten, und ohne dem Staate im geringsten zur Last zu fallen, in's Land zu importieren. Wenn importirt, hatte sich die Regierung anheißig gemacht, diesen Eingewanderten, zu je hundert Familien, fünf Quadrastunden Landes anzuweisen und hierüber die Besitztitel auszustellen, jedoch mit der ausdrücklichen Bedingung, daß diese Einwanderer Bekenner der katholischen Kirche seien, weshalb auch die Ländereien erst angewiesen, sowie die Besitztitel ausgehelt werden sollten, nachdem sie sich über ihre Glaubensbekenntnis hinreichend ausgewiesen haben würden. Für ihre Mühe sollten die Empresarios, wie sie genannt wurden, die aber eigentlich Brokers, oder Makler waren, mit besondern Ländereichen Lungen bedacht werden.

Von dieser Bedingung nun hatte uns unsere New Yorker Galveston Bay- und Texas-Land-Compagnons und ehrsamwohl gebornen

Vankees wohlwollend kein Wort gesagt, uns unsere zehntausend Acker „in fee simple“ verkaufend, als ihnen von der mexicanischen Regierung bloß unter der einzigen Bedingung zur Disposition überlassen, das Land binnen Jahresfrist mit Auswanderern zu besetzen. So lauteten ihre mündlichen und schriftlichen Versicherungen, so lauteten auch die Scrups, und wir, diesen trauend, waren so auf die wilde Länderei ausgezogen. Klar war sonach, daß wir mit unseren Scrups geprellt waren. (Fortsetzung folgt.)

D. G. Richards, Pension-Agent.

Es mag Manchen überreichen zu erfahren, daß gewöhnliche Magenbeschwerden, wenn vernachlässigt, Magenleiden zur Folge haben können. 15 Jahre lang litt D. G. Richards, Gadora, Kans., an Magen- und Verdauungsbeschwerden, bis man befürchtete, daß er Magenkrebs hätte. Schließlich nahm er Dr. Caldwell's Syrup Pepsin und war luttirt. Dieses Mittel wird absolut garantirt; wer es probiren will, ehe er kauft, schreibe um eine Probe an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, N. Y. In allen Apotheken 50c u. \$1.00 die Flasche.

Auskunft. Tochter: „Vater, wozu braucht man einen Theaterarzt?“ Vater: „Erlaube, wenn einem bei so einem modernen Stück mal schlecht wird, muß doch ein Arzt da sein.“ Einfacher Ausweg. Arzt: „Was, Sie trinken Bier zum Essen — das ist gesundheits-schädlich!“ Patient: „So?! ... Da nimm mal das Essen weg, Alte!“

N. Holz & Sohn

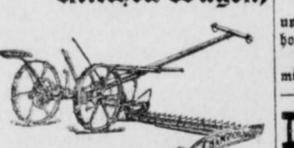
haben immer die größte Auswahl in



Buggies und Surreys,



Studebaker und Mitchell Wagen,



Woods Mähmaschinen



Heu-Rechen



Senfen, Sichel, Hacken und Hengabeln, Garten-Schläuchen und Lawn Mowers Alles zu den billigsten Preisen

Notiz! Den Bewohnern von Comal und angrenzenden Counties zur Nachricht, daß alle wundärztlichen Fälle irgenwelcher Art im Neu-Braunfelsers Krankenhaus behandelt werden. Ein consultirender Wundarzt aus San Antonio ist, wenn gewünscht, jederzeit zu haben. In gewöhnlichen Fällen können Verwandte oder Freunde bei den Patienten bleiben oder sie pflegen, in ersten Fällen wird für eine geschulte Wärterin gesorgt. Angenehme Zimmer, reine Betten und hübsche Behandlung im Krankenhaus garantirt. Bezeichnet: A. Garwood, M. D.; E. Leonard, M. D.; L. G. Will, M. D.; A. H. Noster, M. D.

Wer die größte und beste Auswahl von Fischgeräthen sucht, gehe zu W. H. Gerlich, dem „Bische Doktor“.

Zu verkaufen: Gute, trocken gelegene Lots, und Lehm und schwarze Erde zum Auffüllen. E. B. Schuler jr.

Neu-Braunfelsers Gegen-seitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Besuchs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Seine Grundsätze, seine Statuten und seine Verordnungen sind mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident. E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. J. Hampe, Secretär. Otto Hellig, Schatzmeister. G. Drübert. Wm. Seelap. Directoren. P. Weillbacher.

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

M. J. McCarley, Thierarzt. Sie finden mich in Stoppels Leibstall oder in Schumanns Apotheke.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke, Wohnung gegenüber vom J. & G. N. Bahnhof. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33. Neu-Braunfels, Texas.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Landbesitzung zu verleihen, und laufe gute „Vendor's Lien“-Noten. Office über dem Phoenix Saloon.

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch vorabend um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen. Schumanns, Die Herausgeber.

Grünes und Gelbes.

Innerhalb eines Jahrzehnts, vom Schuljahr 1895-96 auf 1905-06, hat sich die Theilnahme am Unterricht im Deutschen an den Hochschulen des Landes um acht Prozent vermehrt. Das ist dahin zu verstehen, daß von je hundert Studierenden in den früheren Unterrichts Jahren rund 21 am deutschen Unterricht theilgenommen haben. So meldet der Bundeskommissar für's Erziehungsweien in seinem Jahresberichte. Eine überaus erfreuliche Constatirung — sowohl vom kulturellen, wie vom amerikanischen Nützlichkeitsstandpunkt aus.

Dem Schwäbischen Merkur schreibt ein Leser: Graf Zeppelin hat gerade in dem Augenblick Unglück gehabt, als aller Augen auf gespannter Erwartung auf ihn schaute. Er hat in dieser Beziehung Schicksalsgefahren, steht also nicht allein. Ich habe folgende Scene öfters erzählen hören in Eßlinger Familien: In den 40er Jahren stand auf dem Bahnhof in Karlsruhe einmal eine Lokomotive bereit, die sollte als erste ihrer Art ihre Kunst vor dem Großherzog von Baden zeigen. Dieser stand auf dem Bahnsteig mit seinem Gefolge, und selbstverständlich eine Masse von Neugierigen. Zwei Ingenieure, einer hieß Rehtler, der andere Wehmer, sollten das neue Fahrzeug vorführen. Aber wie ging's? — als die Fahrt losgehen sollte, drehte sich kein Rad. Alles herumhantieren half nichts. Das „Luder“ ging eben nicht. Der Großherzog wartete ziemlich lange und ließ den Mechanikern Zeit; aber es half nichts, es ging eben nicht. Endlich kam einer der Ingenieure heran und meldete, es sei ihm unendlich leid, aber die Maschine sei nicht in Gang zu bringen, er wisse nicht, wo es fehle. Am nächsten Tage werde sie sicher gehen. Der Großherzog verließ verdrießlich den Bahnhof. Am anderen Tage funktionirte alles tadellos. Und alles war wieder gut. Der eine der Ingenieure gründete später die Maschinenfabrik in Göttingen, der andere die in Grafenstaden bei Straßburg.

Chronischer Durchfall beseitigt.

Herr Eduard E. Henry, von der United States Express Co., Chicago, schreibt: „Unser Generalinspektor Herr Quaid gab mir eine Flasche Chamberlain's Colic, Cholera und Durchfallmittel für einen Anfall alter, chronischer Diarrhoe. Seitdem habe ich es gebraucht und Viele auf meinen Rügen damit kurirt. Bin ein alter Soldat, diene mit Rutherford B. Hayes und Wm. McKinley 4 Jahre im 23. Ohio Regiment, und mir fehlt nichts als daß ich zweifeln könnte daß das Mittel die Ursache des Durchfalls beseitigt wird.“ Zu haben bei H. W. Schumann.

Die Nadeln der Gräfin.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als am Hofe Kaiser Napoleons III. ein glänzender Woboluz unter dem tonangebenden Scepter der Kaiserin Eugenie sich entfaltete, erreichte inmitten dieser eleganten, vornehmen Damenwelt und dem strahlendem Juwelenschmuck ein Schmuckstück ganz besonderes Aufsehen, das die Gräfin M., der polnischen Adelsgefellschaft angehörig, bei besonders feierlichen Veranstaltungen zu tragen pflegte.

Es war dies eine Brosche, die, mitten in einem Kranz funkelnder Juwelen, eine ganz besondere Note zeigte, gebildet durch vier kleine Nadeln, ganz gewöhnliche silberne Stednadeln aus Metall, die, noch dazu arg verborgen waren.

Diese vier Nadeln aber befaßen ihre eigenthümliche Geschichte, die ihren hohen inneren Werth für die Besitzerin des sonderbaren Schmuckstückes bezugte. Vor vielen Jahren hatte der Gemahl der Gräfin, ein vornehmer polnischer Edelmann, bei der russischen Polizei den Verdacht erwidert, ein zu feuriger Patriot zu sein. Ohne weiteres sollte man ihn deshalb eines Morgens aus dem Kreise seiner Lieben, um ihn

nach einer der fernen russischen Grenzfestungen zu bringen.

Es war ein düstere, kahler Kerker, in welchem man den unglücklichen Mann ohne Verhör oder Untersuchung viele Jahre schmachten ließ.

Ohne menschliche Hilfe, ohne Hoffnung auf Befreiung befand sich der Graf wie ein lebendig Begrabener in der todtenstillen Einsamkeit dieser dunklen, feuchten Gruft, die ihn umschloß — ohne Trost, ohne Beschäftigung, dem Wahnsinn preisgegeben.

Schon fühlte er, wie seine körperlichen Kräfte anfangen zu versagen, wie seine geistige Widerstandsfähigkeit diesem grauen Elend gegenüber mehr und mehr erlahmte und der schwarze Schleier geistiger Unmachtung in mit ewigem Schatten zu umhüllen drohte. Da raffte er mit aller ihm gebliebenen Energie noch einmal sich empor zu einem letzten Verzweklungskampfe mit dieser furchtbaren Unthätigkeit, die ihn den grimmigen Krallen des Wahnsinns schließlich überliefern mußte. Er spornete alle seine Gedanken, alle seine Geisteskräfte auf's äußerste an, um irgend etwas zu entdecken, das als Gegenmittel ihn beschäftigen könnte, um diesem steten dumpfen Dünbrüten sich zu entreißen.

In diesem Zustand allerletzt Entmutigung spendete die Vorsehung ihm ein Rettungswerkzeug in der unscheinbaren Gestalt von vier kleinen Nadeln, die er in dem Kragen seines Rockes zufällig fand.

Der Graf kam nun auf die Idee, jeden Morgen diese vier Stednadeln mit geschlossenen Augen so auszuwerfen, daß sie einzeln umherfliegen, um sie dann wieder und immer wieder auf's neue aufzufinden. Sittend, knieend, liegend, kriechend, mußte er oft den ganzen Tag hindurch nach seinen Nadeln suchen, bis er sie wieder beisammen hatte. Diese stete Anstrengung allein bewahrte ihn vor dem Wahnsinn.

So vergingen die Jahre, bis ein politisches Ereigniß ihn ebenso schnell und plötzlich seiner langen Kerkerhaft entriß, wie er einst hineingerathen war. Der Graf war eben wieder damit beschäftigt, seine vier Nadeln, die er ausgestreut, zusammenzusuchen, als seine Kerkertür aufsprang und man ihm die Freilassung verkündete.

Um keinen Preis der Welt aber hätte er die traurige Stätte jahrelanger Schmachtens ohne seine treuen, einzigen Gefährten in der trostlosen Grabesnacht seines einsamen Kerkers verlassen.

Erst als sie alle wieder gefunden waren, trat er mit ihnen hinaus in die Freiheit, zurück in's Leben, zu den Seinen.

Diese vier bedeutungsvollen kleinen Nadeln, die als Werkzeuge der Vorsehung ihr den Gemahl erhalten hatten, waren es, welche die Gräfin wie eine kostbare Reliquie fassen ließ und als werthvollsten Lieblingschmuck so hoch in Ehren hielt.

Spenden ihm zuzuführen, ist er jetzt entschlossen, mehrere Luftschiffe zu bauen, bis die Mittel erschöpft sind. Bis jetzt sind rund 1,600,000 Mark gezahlt worden. Die Familie Krupp hat 80,000 Mark gestiftet.

Graf Zeppelin wird seine Flugversuche zunächst mit dem Modell drei fortsetzen. Er hofft nach dem Einsetzen neuer Motoren im Oktober aufsteigen zu können.

Es wird jetzt auf die Thatsache aufmerksam gemacht, daß Graf Zeppelin an dem verhängnisvollen Tage nur durch Zufall einem schrecklichen Tode entging. Er schief bis wenige Minuten vor der Katastrophe in der Mittelkabine seines Luftschiffes, um sich dann nach einem nahegelegenen Restaurant zu begeben.

Die Ingenieure Zeppelins bezeichnen die Erfahrungen, welche auf der Fahrt nach Mainz und zurück gesammelt wurden, als höchst bedeutend. Nach ihren Angaben wird das fünfte Luftschiff, dessen Bau der Graf unverweilt in Angriff genommen hat, bald fertig sein. Eine Fahrt von vierundzwanzig Stunden Dauer, ohne daß an verschiedenen Orten Luftschiffhäfen vorhanden sind, wird aber nicht mehr unternommen werden.

Der Kaiser hat den Wunsch ausgesprochen, daß silberne Modelle der Zeppelinschen Luftschiffe für ihn angefertigt werden.

Graf Zeppelin hat kürzlich ein amerikanisches Angebot von zwanzig Millionen Mark für ein gemeinsames Unternehmen abgelehnt.

Auch boten New Yorker Kapitalisten unlängst dem Oberingenieur Dürer, Graf Zeppelins Hauptmitarbeiter, zwei Millionen Mark an, wenn er sich bereit finden lassen wolle, in New York den Bau eines Luftschiffes zu leiten. Doch lehnte Herr Dürer die verlockende Offerte ab.

Brief an Walter Seideweyer.

Neu-Braunfels, Texas. Werther Herr! Sagen Sie dem Hausbesitzer: Ich streiche mit Devoo an und mit Jont nichts, außer Sie verlangen, daß ich mit etwas anderem antreibe; ich würde mich dann nach Ihren Wünschen richten, denn es ist Ihr Haus, und nicht das meine.

Mit Devoo kostet es weniger für die Farbe sowohl, wie für die Arbeit, denn man braucht weniger Gallonen zu kaufen und aufzumischen. Die Kosten betragen ungefähr \$5 pro Gallone; Devoo kostet um ein Zehntel oder die Hälfte weniger, je nach der Farbe, mit der man Devoo verleiht; hält besser und länger — um von 1 bis 10 Jahren.

Ich muß nicht nur anstreichen können, sondern auch Farben kennen; das ist mein Geschäft. Meine Arbeit können Sie an vielen Plätzen sehen. Wer so reden kann, sollte reichliche und lohnende Arbeit finden; auch gute Arbeit; und seine Kunden bleiben ihm treu. Achtungsvoll, F. W. Devoo & Co.

Zeppelin-Weise.

Ein alter Straßburger schreibt der „Straßburger Post“: Sprichwörtlich ist zwar nur der Berliner Bolts- und Mutterwitz, der für jedes neue Ereigniß gleich einen passenden Witz auf Lager hat. Aber auch der Seehas (Bewohner der Umgegend des Bodensees) hat sich zu einigen Bonmots über das Zeppelinsche Luftschiff aufgeschwungen. So suchten einige Witzbolde das Geheimniß des viel besprochenen Mißverständnisses zwischen dem Grafen Zeppelin und dem preussischen Kriegsminister v. Einem wie folgt zu verrathen: Zeppelin antwortete auf die dringende Aufforderung des Herrn v. Einem, auf jeden Fall sofort aufzusteigen, auf gut schwäbisch: „Wegen Einem fahr ich nit auf!“, was natürlich v. Einem persönlich nahm und empört abreiste. Eine zweite Version: Zeppelin sagte, daß er für keinen Preis bei dieser Witterung fahre. v. Einem verstand: „Für keinen Preis“, fand dies sehr anzüglich von dem schwäbischen Grafen und reiste sofort ab.

Als das Zeppelinsche Luftschiff über eine schweizerische Stadt fuhr, versammelten sich schnell die dortigen Einwohner und der Gefangenverwalter „Fidelitas“ sang nach Meißner Vortragsweise den schönen Vers:

„Was mag das für ein Ding wohl sein?“

Strengt Euren Scharfsinn an! Das ist Zepp'lin, das ist Zepp'lin, Zur Zeit der größte Mann!“

Im Physikunterricht einer Leipziger Bezirksschule war, wie wir in der „Leipziger Lehrerzeitung“ lesen, vom lenkbaren Luftschiff und seinem Erfinden die Rede. Es wird gefragt, wie man einen Mann nennt, der wie Graf Zeppelin, ohne auf seinen Ruhen bedacht zu sein, hartnäckig sein Ziel verfolgt? Worauf prompt die Antwort erfolgte: „Das ist ein Nichtsmus.“

Der Lehrer glaubte mit diesem originellen und diesmal wirklich wahren Schulsatz dem Erfinder eine Freude machen zu können. Das ist gelungen. Eine am 1. Juli aus Friedrichshafen, abgeordnete Anstaltspostkarte: „Das Luftschiff des Grafen Zeppelin bei seiner Landung“ trägt in markigen Schriftzügen die Worte: Der „Nichtsmus“ für die freundliche Mittheilung der komischen Antwort.

Die „Neue Züricher Zeitung“ bringt in einem Feuilleton über „Zeppelin als Erzieher“ ein Zwiegespräch zwischen Vater und Sohn, worin es heißt: „Gehört der Zeppelin zur Schweiz oder zu Deutschland?“ — „Zu Deutschland!“ — „D. o.“ — machte er mit einem Gesicht, wie wenn ihm sämtliche Bleifolanten in's Wasser gefallen wären. „Ja, sagte ich, es ist schade für uns. Aber weißt du, Zeppelin gehört der ganzen Welt.“ — Schließlich dann „tröstet sich der Bub und sagt: „Gelt, das war nett von Zeppelin, daß er wenigstens zu allererst in die Schweiz gekommen ist!“

Zucht es?

Dann ist es kein angenehmes Gefühl, und schwer loszuwerden, wenn man nicht das richtige Mittel hat. Dieses ist Hunt's Cure — das beste aller Hautmittel. Es beseitigt prompt das Jucken, einerlei wo oder woher. Einmaliges Einreiben lindert — eine Büchse kurirt; das wird absolut garantiert.

Einwand.

Techniker: „Der Reuzzeit verbant en wir doch auf technischem Gebiete eine Menge großer Erfindungen, wie rauchloses Pulver und geruchloses Pflaster.“ Apotheker: „Das ist alles schon seit Jahrhunderten in den Apotheken zu finden!“

DIARRHOEA

There is no need of anyone suffering long with this disease, for to effect a quick cure it is only necessary to take a few doses of

Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy

In fact, in most cases one dose is sufficient. It never fails and can be relied upon in the most severe and dangerous cases. It is equally valuable for children and is the means of saving the lives of many children each year. In the world's history no medicine has ever met with greater success. PRICE 25c. LARGE SIZE 50c.

Diarrhoea

When you want a quick cure without any loss of time, and one that is followed by no bad results, use

Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy

It never fails and is pleasant to take. It is equally valuable for children. It is famous for its cures over a large part of the civilized world.

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS & C. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York. Branch Office, 48 F St., Washington, D. C.

Gesunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheits bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er seither probirt und seither bewährt.
Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direct geliefert durch die alleinigen Substituten und Eigentümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-118 So. Hoyac Ave., CHICAGO, ILL.

Laudas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas
Futter aller Art jederzeit vorräthig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwolljamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien
zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausföhrung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

KLENKE'S
Photographisches Atelier
an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche biesige und ausländische Stereoskopische Ansichten.
H. D. Klenke, Photograph.

„Erst den Käfig bauen, Dann den Vogel fangen.“
Dieses Sprüchlein sollte der junge Mann beherzigen, der sich verheirathen will.
Unser Rath ist, früh ein Grundstück kaufen, dann ein Haus bauen und es vermieten, bis man eine Frau ernähren kann; dann ist der Käfig fertig für den Vogel. Das Bauholz kauft der Contractor am besten von uns — weil Qualität und Preise gerade recht sind.
Petrich-Saur Lumber Co.
Lamar und Chestnut Str., San Antonio. Telephone 30-30.

“Thoroughbred” Brand
Speck und Bohnen mit Tomats-Sauce.
Beste Sorte im Markt. Man sehe nach den Kalbsköpfen auf der Etiquette, und nehme nichts anderes. Bei allen Eßwaarenhändlern. Probirt eine Ranne.
Hugo, Schmelzer & Co.,
die leitenden Großhändler in Südwest-Texas.
Starr- u. Walnut Str. Phones 113.
San Antonio, Texas.

Druckfachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels'er Zeitung.

Vom Bohemian John.

Schönthal, den 16. August 1908.
 Also nun sind wir von der Mutterhand so weit geschlagen, und wie die besten Aussichten sind, werden wir, wenn es zur allgemeinen Abstimmung kommt, auch geschlagen; und wem haben wir es zu verdanken? Niemand anders als den freisinnigen Wählern, welche am 25. Juli zu Hause blieben und jetzt die Faust in der Tasche machen. Unsere Handvoll Republikaner hier im Staate Texas will jetzt den Karren wieder aus dem Dreck ziehen, mit einem gewissen Simpson als Gouverneur-Candidaten an der Spitze, und etliche Leiter der republikanischen Partei behaupten schamlos, die Demokraten, oder die demokratische Partei, hätten gar keine Prinzipien mehr, und glauben jetzt, die freisinnigen Demokraten sollten nun auch in's republikanische Dörren gehen. Wenn auch etliche Demokraten von ihrer Partei abtrünnig werden... angenommen es sollten nochmal so viel Demokraten zur republikanischen Partei übergehen, wie vor zwei Jahren stimmten — sage und schreibe 26,000 — dann ist es noch immer wie ein Tropfen im Meer. Ich bin ziemlich fest davon überzeugt, wenn die freisinnigen Demokraten gesehen hätten, daß der Sieg auf der republikanischen Seite am 25. Juli ausgefallen hätte werden können, dann hätten die Demokraten sowohl Prinzipien gehabt und wären zur Wahlurne gegangen, und hätten alle gegen diese Mutter gestimmt, und hätten es nicht gemacht, wie die Republikaner, welche da meinten und sagten, sie wollten lieber Prohibition haben, als zur demokratischen Primarie gehen. Die Prohibition können sie jetzt ganz leicht bekommen, und die Demokraten werden es gerade so gut aushalten können, wie auch die Republikaner. Denn „Wurde wie die Wurde“. Aber Republikaner werde ich nicht eher, als bis ich sehe, daß die Partei auch etwas in dieser Sache zu sagen hat; ich meine die Freiheit, und ein guter Demokrat ist für Freiheit.

Ein ernstes Verbrechen
 gegen Natur und eigene Gesundheit ist es, wenn man Verstopfung oder träge Leber vernachlässigt. Ebenso gefährlich und unnatürlich ist das Einnehmen starker Abführmittel, welche schwächen. „Nature's Remedy“ (N. R. Tablets) wirkt stets, aber nie heftig; es regt die Leber an, hilft den Nieren, reinigt gründlich, stärkt und bringt den Magen in Ordnung. Ist man verstopft, müde, depressiv, rheumatisch oder sind die Nieren nicht in Ordnung, so nehme man Abends ein N. R. Tablett; morgens ist man dann besser. 25c die Schachtel bei N. B. Richter & Co. 1

* Fräulein Martha Real, die achtzehnjährige Tochter des in der Nähe von Converse wohnenden Herrn Gus. Real, wurde am Freitag Abend von ihrem Schwager Arthur Großhohminger geschossen und lebensgefährlich verwundet. Sie wurde nach San Antonio in ein Hospital gebracht. Es heißt, daß Fräulein Real Großhohminger's Heirathsanträge ablehnte und daß er sie deshalb schoß. Großhohminger ist 27 Jahre alt und mit einer Schwester von Fräulein Martha Real verheiratet, lebt aber nicht mit ihr zusammen. Am Freitag gegen 8 Uhr Abends kam er in einer Buggy aus San Antonio und begegnete Fräulein Martha Real, die mit zwei jüngeren Geschwistern in einer Buggy aus dem Felde nach Hause fuhr. Dort angekommen, hand Großhohminger sein Pferd an und führte Fräulein Reals Pferd in den Hof. Hier sprachen die beiden kurze Zeit miteinander. Großhohminger schoß dann auf Fräulein Real mit seinem Revolver, fiel in seine Buggy und fuhr fort. Die Kugel drang Fräulein Real in die linke Seite und kam auf der rechten Seite wieder heraus. Zuerst hielten die Ärzte die Wunde für tödlich; eine genaue Untersuchung zeigte jedoch, daß Fräulein Real Ausicht hat, mit dem Leben davonzukommen. Großhohminger wurde am Sonntag Morgen gegen 10 Uhr in Stolte's Store, ungefähr zehn Meilen von San Antonio an der mexicaner Landstraße, verhaftet. Er war am Freitag Abend ungefähr zwei Meilen weit gefahren, ließ dann Pferd und Buggy stehen, und versteckte sich bis Sonntag Morgen in einem Dickicht. Un-

terdessen wurde die ganze Umgebung nach ihm abgesehen. Am Sonntag Morgen kam er nach Stolte's Store, wo er verhaftet, nach San Antonio an den Sheriff zu telephoniren. Das Telephon war nicht in Ordnung, und Großhohminger erluchte dann einen Knaben, dem Constable Adolph Real zu sagen, daß er, Großhohminger, im Store sei und sich den Behörden ergeben wolle. Unterwegs traf der Knabe Herrn Frido Real, der, mit einem Winchester-Gewehre bewaffnet, zu Pferde nach Großhohminger suchte. Der Knabe sagte ihm, wo Großhohminger war, und Real ritt nach dem Store und forderte Großhohminger auf, herauszukommen. Als dieser sah, wer es war, lief er durch eine Hintertür aus dem Store hinaus und versuchte zu entkommen. Real feuerte einige Schüsse ab, die nicht trafen; doch ließ sich Großhohminger dann gefangen nehmen und binden. Nachricht wurde nach San Antonio geschickt, und die Deputy-Sheriffs Trainor und Kincaid kamen und holten den Gefangenen.

* Das Staatsschulgeld für das kommende Schuljahr beträgt \$6.75 für jedes Kind, 75 Cents pro Kind mehr, als im Vorjahre.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup
 seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, fahrt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anders! Kostet 25 Ct.

Die einzige vollkommene Waschmaschine.

Es ist kein Zweifel mehr, daß unsere Dampf-Waschmaschine die einzige vollkommene ist. Diese können wir mit 100 zufriedengestellten Kunden beweisen. Es sollte keine Familie mehr ohne diese sein, den diese spart viel Zeit, und macht viel reiner. Ein Versuch wird Euch dieses beweisen. Wir liefern dieselbe nach Bestellung ab.

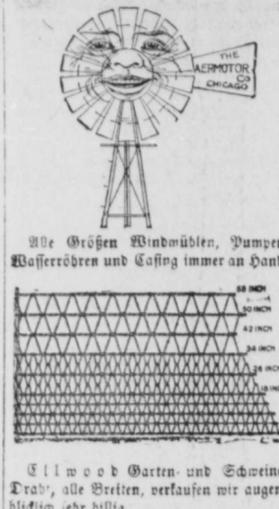
C. J. Zipp & Co.

Citation by Publication.
 THE STATE OF TEXAS, To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
 You are hereby commanded to summon Pedro Moreno by making publication of this citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your county, to appear at the next regular term of the Justice Court of Precinct No. 1, of Comal County, Texas, on the last Monday in September A. D. 1908, the same being the 28th day of September A. D. 1908, then and there to answer a petition filed in said court on the 15th day of August 1908, in a suit, numbered on the docket of said Court No. 776, wherein Henry Moeller is plaintiff and Pedro Moreno is defendant. The nature of plaintiff's demand being as follows: Being suit upon thirteen installments of the principal of a promissory note and accrued interest thereon. Said installments are of the sum of ten dollars each and were due monthly, from and after July 1907. Said note was executed by defendant in favor of plaintiff, is dated June 22, 1907, is for the principal sum of \$240.00 bearing interest from date at the rate of seven per cent per annum and is due two years after date. Also for ten per cent attorney's fees of the principal and interest of said note is provided therein.
 Herein fail not, and of this writ make due return, showing how you have executed the same, to the next regular term of the Justice Court for Precinct No. 1, in said County of Comal, to be held on the 28th day of September A. D. 1908.
 MORITZ BOSE,
 Justice of the Peace, Precinct No. 1, Comal County, Texas.



Hand- und Mund Harmonikas haben wir alle Sorten und Größen.

Louis Henne Co.



Alle Größen Windmühlen, Pumpen, Wasserrohren und Casting immer an Hand.



Hänge- und alle Sorten Lampen, Lampen-Brenner, Dochte und Gläser, immer eine große Auswahl.



In allen Porzellan- und Glaswaren sollte man unsere Auswahl ansehen.



Hand- und Mund Harmonikas haben wir alle Sorten und Größen.

Louis Henne Co.

N. S. Beattie, Thierarzt und Thierabwärtz.

Wohnung Eggelings Haus nahe dem Comal Hotel; oder man rufe Volckers Apotheke auf, Phone 14.

Notice.
 The Republican Representative Convention of the 90th District will meet at the Republican Hall in New Braunfels, at 10 o'clock A. M. Saturday, August 22nd, 1908. All Republicans are invited to be present. The Republican Senatorial Convention of the 21st District will meet at Marion, Texas, at 1 o'clock P. M. Saturday, August 22nd.
 Wm. Tays,
 Republican County Chairmann.

Zu verkaufen.

Eine Farm, enthaltend 160 Acker, davon 125 in Cultur, Rest Pflanz- und Bottonland, über 1 Meile River front, 3 Meilen von New-Braunfels, 1 Meile von Goodwin. Gute Häuser, Brunnen u. s. w. Näheres bei Billie Hoffmann, New-Braunfels, oder Carl Ludwig, New-Braunfels, Route 5.

Vertreter verlangt

für Ford Automobile in New-Braunfels und Umgegend. Die richtige Person, mit oder ohne vorherige Erfahrung, kann leicht \$2000 in einer Saison verdienen. Man schreibe unter Angabe von Referenzen sofort an Ford Motor Company, Dept. H, Detroit, Michigan. 11

Zu verkaufen

4 junge Hunde (Fox Terriers, Rattenfänger) sowie 1 Cornschäler, 1 Cornschrotter, 1 Kochofen, 1 Buggy, Cottonsäge, Geschirre und andere Geräthschaften. C. E. Walter, New-Braunfels. 43c

NEW BRAUNFELS STATE BANK.



Wir laden Sie ein
 mit uns Geschäfte zu thun; wir helfen Ihnen sparen. Wir nehmen Depositen zu irgend welchem Betrage an und behandeln alle Kunden gleich. Haben Sie noch nicht geschäftlich mit uns verkehrt, so würde es uns freuen, wenn Sie vorkommen und mit uns bekannt werden würden. Sie und Ihre Geschäfte sind stets willkommen in der

NEW BRAUNFELS STATE BANK.

Großer Ball
 in der **Scherz Halle**
 Sonntag, den 23. August.
 Theo. Repp's Band liefert die Musik.
 Freundlichst ladet ein Scherz Mercantile Co.

Großer Ball
 in **Biew,**
 Sonntag, den 23. August.
 Bartels Band liefert die Musik.
 Freundlichst ladet ein H. D. Gruent.

Großes Skat-Turnier
 in der **Hermannsöhne-Halle**
 in Umland
 Sonntag, den 23. August.
 Freundlichst ladet ein August Bratberich.

Großer Ball
 in **Biegenhals' Halle**
 Sonntag, den 30. August.
 Freundlichst ladet ein Adolph Biegenhals.

Ball
 in der **Clear Spring Halle**
 Sonntag, den 30. August.
 Freundlichst ladet ein Otto Bartels.

Großer Ball
 in der **Lookout Halle**
 Sonntag, den 30. August.
 Gute Musik und gutes Essen.
 Freundlichst ladet ein E. F. Schumann.

Großer Ball
 in **Bulverde**
 Sonntag, den 30. August.
 Freundlichst ladet ein Louis Bartels.

Großer Ball
 in der **Sweet Home Halle**
 am Sonntag, den 30. August.
 Kirmes Orchester liefert die Musik.
 Freundlichst laden ein Reinartz & Schwab.

Großes Einweihungsfest

der neuen **Regelbahn bei Scherz**
 am Sonntag den 23. August 1908. Alle Freunde und Regler sind freundlichst eingeladen. Der neue Regel-Club wird es so angenehm als möglich zu machen. Der „Bohemian John“ wird die erste Kugel werfen.
 Freundlichst ladet ein Scherz Mercantile Co. 43c

Dr. Auer

Specialist
 Besondere Berücksichtigung von Krankheiten des **Magens, der Leber und Niere** **Frauenkrankheiten** **Röntgen X-Strahlen**
 Die neuesten, verbesserten Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten des **Auges, der Ohren und Nase (Catarrh)**
 Office: **Lenzen Hotel**
 Office-Stunden: 10-12, 3-5 außer Freitags
 Consultation u. Untersuchung **frei**

Zu verkaufen.

201 Acker Land in Karnes County, 5 1/2 Meilen von Falls City; meistens ebener schwarzer Mesquite Boden, alles eingezäunt, 25 Acker urbar, und ein guter Brunnen mit gut überfließendem Wasser ist auf dem Platz; Preis \$23.00 per Acker. Wegen Näherem wende man sich an H. U. G. Ollrich, Marion, Texas, R. 2.

Land in Hays County zu verkaufen.

4000 Acker, 7 Meilen von San Marcos, gut eingezäuntes Land, 3 Brunnen und Windmühlen, 2 ebene Tanks, gutes Ranchhaus, Hütten etc. 40 Acker in Cultur. Beste Ranch - Proposition in Hays County.

2000 Acker 11 Meilen von San Marcos, gut eingezäunt, 3 Brunnen und Windmühlen, reichlich Holz u. gutes Grasland. 1300 Acker 10 Meilen von San Marcos, 2 gute Brunnen und Windmühlen, gutes Haus mit 5 Zimmern, 50 Acker in Cultur, guter junger Obstkern, Telephon - Verbindung; würde eine prächtige Viehfarm und Ranch geben. 618 Acker Farm- und Ranchland 20 Meilen von San Marcos, 40 Acker in Cultur, guter Brunnen und Tank, Haus mit 2 Zimmern und Gallerie, junger Pfirsichgarten; billig unter letzten Bedingungen.

Näheres Auskunft erteilt J. W. Carney, San Marcos, Texas, 39cmt

Zu verkaufen.

Mein 1000 Acker enthaltender Pasture 14 Meilen nordwestlich von New Braunfels an der San Antonio Road gelegen ist zu verkaufen. Um näheres wende man sich an B. R. Smithson, New Braunfels P. O., Tex.

Gesucht.

Ein Lehrer oder Lehrerin für die Church Hill Schule. Muß Deutsch u. Englisch unterrichten können. Wegen Näherem wende man sich an die Trustees C. M. Adams, Albert Bartels und Albert Vogel, New Braunfels, Tex., Route 5. 43cf

Gute billige Farm

zu verkaufen in Caldwell County, enthaltend 155 Acker, 120 Acker in Cultur, gutes Farmhaus, eine Meile von Schule und Store, deutsche Anpflanzung, acht Meilen von Lohhart; wird billig unter letzten Bedingungen verkauft. Man wende sich an H. D. Gruent, 43cf Neu-Braunfels, Texas, Route 5.

Zu verkaufen:

Zwei Farmen, 5 Meilen von der Stadt, eine von 60 Acker, die andere 200 Acker, auch mehr Pasture-Land dazu, wenn es gewünscht wird. Fris Lenzen, Neu-Braunfels, Tex. 44c

Notiz.

Dem geehrten Publikum zur gef. Kenntnissnahme, daß ich meinen Antheil an dem Leihhallgeschäft von B. Preis & Co. an Herrn Adolph Hartmann verkauft habe. Der Verkauf tritt am 1. September in Kraft. In dem ich dem Publikum für die mir zu Theil gewordene freundliche Unterstützung bestens danke, bitte ich umfertiger Kunden, auch meinem Nachfolger ihr Wohlwollen zuzuwenden zu wollen.
 Achtungsvoll,
 Otto Stratemann.

Lookout Ballet-Schützenverein:

Flatter- und Pot-Schießen
 Sonntag, den 23. August.
 Anfang 2 Uhr nachmittags. 22 Caliber, 55 und 100 Yards Entfernung. Mitglieder anderer Vereine sind herzlich eingeladen.
 Ed. Ademann, Präsi.
 A. E. A. Williams, Sect. 43c